

# Digitalisierungsstrategie Kanton Uri

Bericht



## Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summery</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Ausgangslage</b> .....	<b>5</b>
1.1. Auftrag und Ziele.....	5
1.2. Inhalt des Berichts.....	6
<b>2. Grundlagen zur digitalen Transformation</b> .....	<b>7</b>
2.1. Informatik-Leitbild .....	7
2.2. Informatikstrategie .....	8
2.3. E-Government-Strategie.....	8
2.4. Strategie «Vernetzte Verwaltung Uri».....	9
<b>3. Status der Digitalisierungsstrategie und deren Umsetzung</b> .....	<b>12</b>
3.1. Stellung der Digitalisierungsstrategie.....	12
3.2. Ziele und Massnahmen der Digitalisierungsstrategie .....	12
3.3. Projekte sind nicht Teil der Digitalisierungsstrategie.....	13
3.4. Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie .....	14
<b>4. Die Digitalisierungsstrategie des Kantons Uri</b> .....	<b>16</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>19</b>
<b>1. Zusammenfassung der Projektvorschläge</b> .....	<b>20</b>
1.1. Status der eingereichten Projektvorschläge .....	20
1.2. Gesamtkostenübersicht 2021 bis 2030 .....	21
1.3. Zusätzlich zu budgetierende Kosten für die Jahre 2021 bis 2024 .....	22
1.4. Zusammenfassung Ausgewiesener Nutzen der Projektvorschläge.....	23
1.5. Schlussfolgerung .....	25
1.6. Vorbemerkungen zu den Projekten.....	26
1.7. Eingereichte Projekte .....	28
1.8. Verweise zu weiteren Dokumenten und Beilagen.....	71
1.9. Dokumentenstatus.....	71

## Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Von der Digitalisierungsstrategie betroffene Stakeholder.....	5
Abbildung 2: Grundbegriffe zur Verwaltungstätigkeit nach [WIMMER] .....	8
Abbildung 3: Grundbausteine der vernetzten Verwaltung .....	10
Abbildung 4: Verhältnis der Strategien zueinander.....	12
Abbildung 5: KVP-Kreislauf der Digitalisierungsstrategie.....	14
Abbildung 7: Vergleich budgetierter / neu zu budgetierender Kosten der vorgeschlagenen Projekte.....	22
Tabelle 1:Ablauforganisation KVP .....	15
Tabelle 2: Projekte in Umsetzung .....	20
Tabelle 3: Projekte zur Anpassung von Daueraufgaben .....	20
Tabelle 4: Neue, teilweise budgetierte Projekte .....	21
Tabelle 5: Übersicht der gesamthaft zusätzlich zu budgetierenden Projektkosten .....	21
Tabelle 6: Übersicht der zusätzlich zu budgetierenden Projektkosten (2021 bis 2024).....	22
Tabelle 7: Zusammengefasste «Quick wins» der gesammelten Projekte .....	24

## Executive Summary

### Eine Digitalisierungsstrategie für den Kanton Uri

Im Regierungsprogramm 2016 bis 2020+ wird die «Digitale Revolution» als eines der strategiebestimmenden Themen im kommenden Jahrzehnt eingeschätzt. Um mit dieser Entwicklung Schritt zu halten, muss Uri eine Strategie entwickeln, die aufzeigt, wie dieser Entwicklung begegnet werden kann. Daher hat der Regierungsrat der Projektgruppe den Auftrag erteilt, auf Grundlage des Berichts der Hochschule Luzern eine Digitalisierungsstrategie für den Kanton Uri zu erarbeiten. Diese soll als Grundlage dienen, um den digitalen Wandel zu bewältigen, zu begleiten und günstig zu beeinflussen. Mit der nun vorliegenden Digitalisierungsstrategie zeigt die Urner Regierung die möglichen Handlungsräume auf. Mit den beschlossenen Zielen und Massnahmen setzt sie den Startschuss für die Umsetzung, die Uri entscheidend weiterentwickeln soll. Dabei geht die Kantonale Verwaltung als gutes Beispiel voran und will als Treiber wirken, indem sie die Schnittstellen zu den Unternehmen und den Einwohnerinnen und Einwohnern digitalisiert. Die Digitalisierungsstrategie berücksichtigt weitere Grundlagen, wie die IT- und E-Government-Strategie. Die Digitalisierungsstrategie wird jedoch in Bezug auf die Grundlagenstrategien als übergeordnete Strategie, als Dach verstanden.

Um den Ressourcenaufwand der Digitalisierungsstrategie eruieren zu können, wurden mögliche Projektideen und -Konzepte zur Erreichung der Ziele erarbeitet. Diese zeigen auf, in welchem Rahmen finanzielle und personellen Ressourcen zur Umsetzung der Strategie benötigt werden. Die Liste der vorgeschlagenen Projekte sind in den Beilagen abgelegt.

Die Digitalisierungsstrategie mit Ihren Zielen und Massnahmen, die als Handlungsempfehlungen formuliert wurden, hat der Regierungsrat am 3. November 2020 verabschiedet. Die Projektideen und -Konzepte sind dabei nicht Teil der Strategie und werden im Rahmen des ordentlichen Budget- oder Projektverfahrens einzeln zu bewilligen sein.

Die Strategie wird in Zukunft im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) weiterentwickelt und die Projektumsetzungen werden evaluiert. Dabei werden alle betroffenen Stakeholder jeweils frühzeitig involviert.

# 1. Ausgangslage

## 1.1. Auftrag und Ziele

*Auftrag*

Der Regierungsrat hatte eine Projektorganisation ins Leben gerufen und ihr den Auftrag erteilt, auf Grundlage des Berichts der Hochschule Luzern eine Digitalisierungsstrategie für den Kanton Uri zu erarbeiten. Diese soll als Grundlage dienen, um den digitalen Wandel zu bewältigen, zu begleiten und günstig zu beeinflussen. Dazu ist eine Grundhaltung notwendig, die dem Willen zur Weiterentwicklung der eigenen Stärken auf einer positiven inneren Dynamik beruhen.

*Zu berücksichtigende Stakeholder*

Durch den gezielten Einbezug ausgewählter Akteure im Kanton soll gewährleistet werden, dass das regionale Wissen eingebunden wird. Gleichzeitig erfolgt auch eine Sensibilisierung der Akteure für die Aspekte des digitalen Wandels. Die Stakeholder sind in diesen Bereichen zu verorten:



Abbildung 1: Von der Digitalisierungsstrategie betroffene Stakeholder

*Abgrenzung*

Die Digitalisierung führt zu neuen Geschäftsmodellen und Produktionsweisen, wodurch ein tiefgreifender Strukturwandel eingeleitet wird und sich die Betriebsstandortattraktivität des Kantons verändert. Die Digitalisierungsstrategie soll aufzeigen, wie der Kanton gute Voraussetzungen und günstige Rahmenbedingungen für die digitale Transformation schaffen will.

*Ziele*

Mit der Digitalisierungsstrategie zeigt die Urner Regierung die möglichen Handlungsräume auf. Und mit den beschlossenen Zielen und Massnahmen setzt sie den Startschuss für die Umsetzung, die Uri entscheidend weiterentwickeln soll.

## 1.2. Inhalt des Berichts

### 2. Grundlagen

In der Kantonalen Verwaltung gibt es Grundlagenpapiere für den Bereich der IT, für das E-Government und für die vernetzte Zusammenarbeit. Sie alle zeigen auf, wie mit den digitalen Mitteln gearbeitet, die Zusammenarbeit verbessert und die Prozesse medienbruchfrei gestaltet werden sollen. Die Digitalisierungsstrategie gibt hierbei die Prioritäten vor und zeigt das Zielbild, wohin sich die Kantonale Verwaltung und der Kanton bewegen sollen.

### 3. 3. Status der Digitalisierungsstrategie und deren Umsetzung

Die Digitalisierungsstrategie wird in Bezug auf die Grundlagenstrategien als übergeordnete Strategie, als Dach verstanden. Die weiteren Strategien werden hier ins Verhältnis gesetzt. Es wird aufgezeigt wie der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) mit der entsprechenden Aufbau- und Ablauforganisation gewährleistet wird.

### 4. Verabschiedete Strategie

Die vom Regierungsrat verabschiedete Digitalisierungsstrategie wird unter Punkt 4 vorgestellt

### 5. Anhang

Der Anhang zeigt in mehreren Zusammenfassungen den Status der vorgeschlagenen Projekte sowie den Ressourcenbedarf auf. Sie sind in auf je einer A4-Seite zusammengefasst.<sup>1</sup>

### 6. Verweise zu weiteren Dokumenten und Beilagen

Die Digitalisierungsstrategie verweist auf mehrere bereits vorhandene Strategien, diese sind hier aufgelistet. Zudem sind alle Beilagen erwähnt.

---

<sup>1</sup> Die detaillierten Projektvorstellungen sind in der «Beilage 1: Projektübersichten» nachzulesen.

## 2. Grundlagen zur digitalen Transformation

*Die Digitalisierungsstrategie als übergeordnete Strategie des Regierungsrats*

Die Digitalisierungsstrategie gibt die Stossrichtung für die digitale Entwicklung des Kantons vor. Die mit ihr verknüpften Massnahmen und deren Umsetzungsprojekte sollen dabei die Rahmenbedingungen für die digitale Transformation im gesamten Kanton Uri schaffen. So bildet die Digitalisierungsstrategie das Dach für die Umsetzungsprojekte und -konzepte.

Hinzu kommen weitere Leitbilder und Strategiepapiere, die in der Kantonalen Verwaltung als Grundlage zum Einsatz der digitalen Mittel und den Umgang mit ihnen definieren. Sie sollen zudem die Digitalisierung der Prozesse mit der Bevölkerung, der Wirtschaft und anderen föderalen Partnern fördern.

### 2.1. Informatik-Leitbild

Das Informatik-Leitbild (aktuelle Version vom 21. August 2019) ist eine verbindliche Richtschnur des Kantons Uri für den IT-Einsatz in allen Direktionen. Im Weiteren gilt es für die Gerichte, die Kantonsbibliothek, die Pensionskasse, das Amt für Betrieb Nationalstrassen, die Leitung und Administration des bwz uri und der Kantonalen Mittelschule und die im Amt für Informatik gehosteten Gemeinden, jedoch nicht für sämtliche übrigen Anstalten (Urner Kantonalbank, Kantonsspital Uri, Sozialversicherungsstelle Uri, etc.). Vorbehalten bleiben besondere Anordnungen des Regierungsrates und des Landrates.

Die Informatik dient der Kantonalen Verwaltung als Hilfsmittel für die Erfüllung ihrer Aufgaben zur Zielerreichung. Sie bezweckt eine rationelle, kostengünstige, zeitgerechte sowie mitarbeiter- und einwohner-/wirtschaftsfreundliche Leistungserbringung. Das Informatik-Leitbild gibt Leitplanken und Stossrichtung für die gesamte Informatik vor und bildet die Grundlage für die Informatikstrategie.

- Oberste Zielsetzung ist die Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Verwaltung und den im Geltungsbereich aufgeführten Institutionen, vorab aus der Sicht der Leistungsbezüger.
- Schlüsselprozesse werden vereinheitlicht und wo immer möglich durchgängig elektronisch und medienbruchfrei abgewickelt.
- Dabei werden die neuen Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien konsequent genutzt und optimal eingesetzt, um Effizienz, Wirkung, Transparenz, Leistungsqualität und damit insgesamt die Wirtschaftlichkeit des staatlichen Handelns zu verbessern.
- Kanton und Gemeinden arbeiten in allen relevanten Bereichen von Informatik und E-Government eng zusammen.
- Auch in der Zusammenarbeit mit dem Bund und weiteren Institutionen beziehungsweise Partnern werden die Chancen im Bereich der Informatik und -kommunikation konsequent, digital first, genutzt.



Die E-Government-Strategie des Kantons Uri hat folgende Ziele

1. Die Strategie «E-Government Schweiz» ist im Kanton Uri adäquat umzusetzen.
2. Somit verfolgt der Kanton Uri folgende drei Ziele:
  - A. Die Bevölkerung kann die wichtigen - häufigen oder mit grossem Aufwand verbundenen - Geschäfte mit den Behörden elektronisch abwickeln.
  - B. Die Wirtschaft kann den Verkehr mit den Behörden elektronisch abwickeln.
  - C. Die Behörden haben ihre Geschäftsprozesse modernisiert und verkehren untereinander elektronisch.
3. Bei der Erstellung von E-Government-Dienstleistungen soll auch die Chance genutzt werden, administrative Lasten abzubauen.
4. E-Government-Dienstleistungen sind der Bevölkerung und der Wirtschaft möglichst über ein Zugangsportal zur Verfügung zu stellen.

Nutzen

Die E-Government-Strategie des Kantons Uri (aktuelle Version vom 25.03.2014) legt fest, mit welchen Prioritäten auf den föderalen Ebenen Dienstleistungen der Bevölkerung und der Wirtschaft angeboten werden. Sie fordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und Kantonen zur Erarbeitung neuer Dienstleistungen. Der Grundsatz von E-Government ist «Einmal entwickeln – mehrfach nutzen.»

#### 2.4. Strategie «Vernetzte Verwaltung Uri»

Die Vision «Vernetzte Verwaltung Uri» (aktuelle Version vom 18. April 2017) hat das Ziel, sich die Vorteile der digitalen Transformation in der Verwaltung mit einem ganzheitlichen Ansatz zunutze zu machen. Dadurch sollen alle Anspruchsgruppen, sprich die Bevölkerung und die Wirtschaft, die Mitarbeitenden und vorgesetzten Person in der Verwaltung sowie die Exekutive und die Legislative in gleichem Masse davon profitieren.

##### **Bevölkerung und Wirtschaft:**

→ elektronische Behördengänge, die für alle Beteiligte den Aufwand reduzieren

##### **Mitarbeitende und Vorgesetzte der Verwaltung:**

→ attraktive Arbeitsplätze in einer effizienten und vernetzten Organisation

##### **Exekutive und Legislative:**

→ Sicherheit und Transparenz

Soll also die Verwaltung digital vernetzt arbeiten, dann muss ihre Leistungserbringung auf Grundlage von definierten Prozessen erfolgen. Zu deren operativen Abwicklung sind eine Vielzahl von Ressourcen sowie organisatorische und technische Infrastrukturen erforderlich.

Diese Ressourcen lassen sich mit den folgenden vier Bausteinen beschreiben:



Abbildung 3: Grundbausteine der vernetzten Verwaltung

### **Kultur und Philosophie**

Der erste Baustein «Kultur und Philosophie» soll für die vernetzte Verwaltung Uri die Basis schaffen. Es soll eine Kultur der Transparenz und der kontinuierlichen Verbesserung erreicht werden. Damit die Verwaltung effizienter, ressourcenschonender und den zukünftigen Bedürfnissen gerecht werden kann, braucht es eine Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und -philosophie. So muss dauernd überprüft werden, ob die Arbeitsstrukturen zeitgemäss sind oder gegebenenfalls angepasst werden müssen. Für die Mitarbeitenden sollen attraktive Arbeitsplätze geschaffen werden, so dass der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Rechnung getragen und die Möglichkeit von neuen Arbeitsformen wie etwa Homeoffice ermöglicht werden. Vor allem braucht es aber auch einen Kulturwandel, der das Prozess-Denken aller Mitarbeitenden fördert. Die stetige Weiterentwicklung von Prozessen soll im Tagesgeschäft einen festen Platz haben.

### **Infrastruktur und Technik**

Eine vernetzte Verwaltung benötigt nebst organisatorischen Anpassungen auch Infrastrukturanpassungen und eine dauernde Weiterentwicklung der Informatik- und Kommunikationstechnologiemittel (IKT), damit die Vernetzung zwischen den Verwaltungszweigen den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen von Wirtschaft und Bevölkerung entspricht. Wichtig ist jedoch, dass Infrastruktur- und IKT-Projekte immer nur die Organisationsentwicklung unterstützen und keine Selbstläufer sind.

### **Aufgabenlandkarte**

Bevor die Prozesse der kantonalen Verwaltung Uri analysiert und wo notwendig optimiert werden können, müssen sie übersichtlich dargestellt werden. Hierzu kann auf die Arbeit des Vereins eCH zurückgegriffen werden. Die zur Beschreibung und Optimierung der Verwaltung definierten eCH-Standards bieten Hand dazu. Die im Standard eCH-0145 entwickelte Aufgabenlandkarte ist eine aufgabenorientierte Ordnungsstruktur für die sachliche Gliederung von Leistungen und Prozessen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz und unterstützt damit die Harmonisierung bei der Beschreibung und Zuordnung von Aufgaben, Leistungen und Prozessen.

## Führungs- und Organisationshandbuch

Nachdem in einem ersten Schritt die Aufgaben in Form einer Aufgabenlandkarte erfasst und dargestellt werden, müssen anschliessend die zur Erledigung der Aufgaben notwendigen Prozesse erfasst und dokumentiert werden. Dadurch werden einerseits die Abläufe beschrieben und andererseits die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten definiert. All dies dient letztendlich zur Sicherung des Knowhows und vereinfacht den Knowhow-Transfer bei Personalwechseln. Zudem bildet dies die Grundlage für Prozessoptimierungen und steigert die Transparenz in der Verwaltung.

## Ziel der Strategie «Vernetzte Verwaltung Uri»

### Nutzen

Das Strategiepapier «Vernetzte Verwaltung Uri» (aktuelle Version vom 18. April 2017) legt die Grundlage und fördert das Ziel, das Verwaltungshandeln effizienter, qualitativ hochwertiger, kundennäher und auf die zukünftigen Bedürfnisse ausgerichtet zu gestalten.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Kantonale Verwaltung Uri ihre Geschäfte durchgängig und medienbruchfrei über alle Verwaltungsebenen und Organisationsgrenzen hinweg abwickeln können.

Angestrebt wird eine «vernetzte Verwaltung», die den elektronischen Informationsaustausch über mehrfach nutzbare IKT-Lösungen und Referenzdaten ermöglicht.

Dazu muss die Kantonale Verwaltung ihre Prozesse innerhalb und mit den anderen föderalen Stufen abstimmen und wo möglich die Entwicklung von E-Government mit einer gemeinsamen Infrastruktur anbieten können.

Damit dies möglich wird, müssen die bestehenden Abläufe überdenkt werden. Mit der Erstellung einer Aufgabenlandkarte und einem Führungs- und Organisationshandbuch kann sichergestellt werden, dass die Anforderungen an Koordination, Standardisierung und Ausführung mittels geeigneter Organisationen und geregelter Interaktionsprozesse erfüllt werden können.

### 3. Status der Digitalisierungsstrategie und deren Umsetzung

#### 3.1. Stellung der Digitalisierungsstrategie

Die Digitalisierungsstrategie wird in Bezug auf die beschriebenen Grundlagenstrategien als übergeordnet, als Dach verstanden. Sie gibt vor, welche Stossrichtung und Wirkung eine digitale Projektumsetzung nach aussen und innen zu erzielen hat.

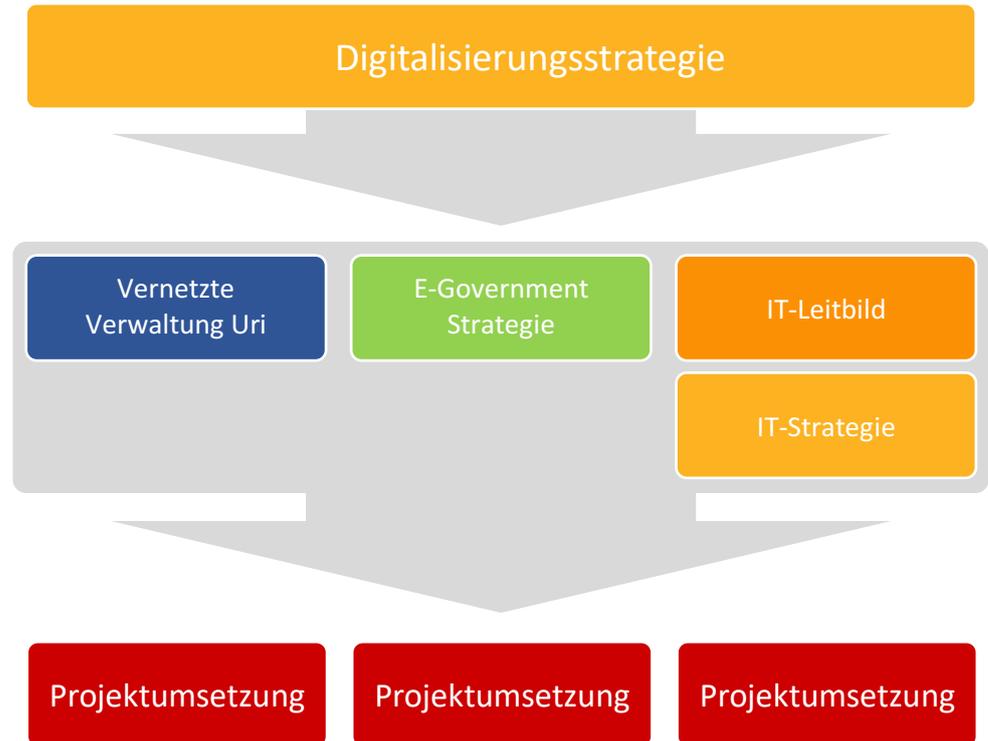


Abbildung 4: Verhältnis der Strategien zueinander

#### 3.2. Ziele und Massnahmen der Digitalisierungsstrategie

Die hier vom Regierungsrat vorgestellte Digitalisierungsstrategie legt die Ziele und Massnahmen vor und priorisiert deren Wichtigkeit (1=hoch, 2=mittel, 3=gering). Die dazu gehörenden Massnahmen wurden als Handlungsempfehlungen formuliert: Die Projektideen im Anhang sind Beispiele, wie die einzelnen Massnahmen umgesetzt werden könnten, wobei einzelne Projektideen bereits in Umsetzung stehen.

Mit der Digitalisierungsstrategie soll der Kanton die Stossrichtung bezüglich der digitalen Transformation vorgeben. Diese soll transparent kommuniziert und mit der breiten Öffentlichkeit diskutiert werden.

Die Kantonale Verwaltung geht als gutes Beispiel voran und wirkt als Treiber, insbesondere indem sie die Schnittstellen zu den Unternehmen und den Einwohnerinnen und Einwohnern digitalisiert.

Durch dieses Vorgehen sollen die weiteren Stakeholder sensibilisiert und die Offenheit für Neues gefördert werden.

Nebst der Agilität sind für die digitale Transformation auch technische und rechtliche Voraussetzungen notwendig. Dabei geht es um den Ausbau der digitalen Infrastruktur, aber auch um einen zweckmässigen Umgang mit Daten und Datenschutz.

### **3.3. Projekte sind nicht Teil der Digitalisierungsstrategie**

Um den Ressourcenaufwand möglicher Projektumsetzungen der Massnahmen zur Erreichung der Ziele in der Digitalisierungsstrategie zu eruieren, wurden zu jeder Massnahme Projektideen und Konzepte gesammelt. Diese sind im Anhang je auf einer A4-Seite beschrieben. Diese Projekte oder Konzepte werden jedoch nicht mit der zu verabschiedenden Digitalisierungsstrategie bewilligt. Jede Projektumsetzung durchläuft den ordentlichen Budgetprozess oder wird mit einem Projektantrag dem Regierungsrat zur Bewilligung vorgelegt. Anhand der Digitalisierungsstrategie wird der Regierungsrat jeweils im Rahmen des Budgetprozesses oder des Bewilligungsprozesses das vorgelegte Projekt bewerten und verabschieden.

### 3.4. Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie

Die stetige technische Evolution unserer Welt durch digitale Innovationen übt einen dauerhaften Druck aus, digitale Transformationen von Dienstleistungsangeboten und deren Interaktionen ebenfalls voranzutreiben. Die Digitalisierungsstrategie muss diese Veränderungen aufnehmen können und aufzeigen, wie der Kanton Uri ihr begegnen will. Zu diesem Zweck ist eine Aufbau- und Ablauforganisation zu installieren, die im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) regelmässig die Aktualität der Digitalisierungsstrategie überprüft, deren Weiterentwicklung vorantreibt, und die Projektumsetzungen auf deren Wirksamkeit überprüft. Der KVO sieht folgenden Zyklus vor:



Abbildung 5: KVP-Kreislauf der Digitalisierungsstrategie

Mit der Verabschiedung der Digitalisierungsstrategie und der aktuell teilweise bereits gestarteten Projekte steigt der Kanton Uri vor dem Schritt «Umsetzung der Massnahmen» ein.

**Die Aufbauorganisation KVP Digitalisierungsstrategie**

- Die regierungsrätliche Steuerungsgruppe besteht aus dem Landammann, dem Landesstatthalter und dem Alt Landammann. Damit kann ein mehrjähriges Knowhow in der Steuergruppe gewährleistet werden.
- Das Fachgremium besteht aus Mitgliedern aller Direktionen. Die Leitung liegt bei der Standeskanzlei.
- Die Direktionen erarbeiten und führen die Massnahmen (Projektumsetzungen) durch.
- Dritte wie Gemeinden, Gemeindeschulen etc. werden so früh als möglich miteinbezogen.

**Die Ablauforganisation KVP Digitalisierungsstrategie**

<b>1. Schritt</b>	Das Fachgremium überprüft anhand einer Evaluation die Wirksamkeit der letztjährigen Massnahmen.
<b>2. Schritt</b>	Das Fachgremium erstellt einen Evaluationsbericht.
<b>3. Schritt</b>	Das Fachgremium schlägt anhand des Evaluationsberichts der Steuerungsgruppe gegebenenfalls eine Anpassung der Digitalisierungsstrategie vor.
<b>4. Schritt</b>	Der Regierungsrat beschliesst die Digitalisierungsstrategie und erteilt bei Bedarf den Direktionen neue Aufträge.
<b>5. Schritt</b>	Die Direktionen passen gegebenenfalls bestehende Massnahmen an und erarbeiten neue Massnahmen.
<b>6. Schritt</b>	Die Direktionen starten den Budget- und Bewilligungsprozess zur Umsetzung der Massnahmen.
<b>7. Schritt</b>	Das Fachgremium sammelt und bespricht mit der Steuerungsgruppe die Massnahmen.
<b>Jeweils im September</b>	Der Regierungsrat bewilligt die neuen Massnahmen anhand des Budgets oder des Projektantrags (RR-Seminar Budget- und Finanzplanung).

Tabelle 1:Ablauforganisation KVP

Die Dauer des KVP soll in einem rund 1 ½ bis 2-jährigen Zyklus ablaufen. Dabei ist zu beachten, dass der Regierungsrat jeweils im September über neue oder angepasste Massnahmen zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie an seinem Seminar im Rahmen der Budget-und Finanzplanung entscheiden kann.

## 4. Die Digitalisierungsstrategie des Kantons Uri<sup>2</sup>

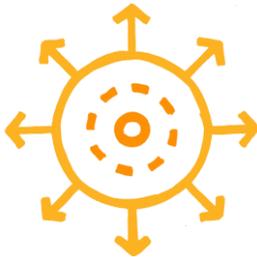


### GRUNDSÄTZE

Wir stellen die Einwohnerinnen und Einwohner in den Mittelpunkt unserer Digitalisierungsstrategie (1)<sup>3</sup>.

Die Einwohnerinnen und Einwohner sind für den digitalen Wandel bereit und sind sich der Chancen bewusst (1).

Wir stellen bei kantonal erhobenen Daten den Datenschutz, die Datensicherheit und die Datensouveränität sicher (1)



### AGILITÄT / BEREITSCHAFT ZUM WANDEL

Wir fördern die Bereitschaft sowie das Verständnis zum digitalen Wandel (1).

- Wir sensibilisieren die Einwohnerinnen und Einwohner, wie Digitalisierung unser Leben erleichtern kann und wie wir die Digitalisierung zu unserem Vorteil einsetzen wollen (1).
- Wir zeigen mit Innovationsprojekten und Modellvorhaben den konkreten Nutzen der Digitalisierung auf (1).
- Wir nutzen innerhalb des Kantons die kantonale Verwaltung als Treiber der Digitalisierung, indem insbesondere Schnittstellen zu Gemeinden, Wirtschaft und Bevölkerung digitalisiert werden (1).

Wir setzen auf die Initiative der Privatwirtschaft und bieten ihr gute Rahmenbedingungen und Kooperationen (2).

- Wir schliessen mit interessierten Verbänden Absichtserklärungen oder Vereinbarungen im Hinblick auf den digitalen Wandel ab (1).
- Wo sinnvoll, legen wir kantonale Projekte ressortübergreifend an und beziehen weitere Akteure aus der Wirtschaft mit ein (1).

Wir stärken die Zusammenarbeitskultur des Kantons mit den Gemeinden und unter den Gemeinden als Voraussetzung, den Wandel erfolgreich zu gestalten (2).

- Wir schliessen zwischen Kanton und Gemeinden eine Digitalisierungsvereinbarung, welche die wesentlichen Schritte der nächsten Jahre umfasst (1).
- Wir unterstützen die kommunalen Verwaltungen beim Einsatz neuer Technologien (2).

<sup>2</sup> Vom Regierungsrat am 3. November 2020 verabschiedet.

<sup>3</sup> Erklärung zur Klammer: (1) = hohe, (2) = mittlere, (3) = tiefe Priorität



## RAHMENBEDINGUNGEN

Wir wollen die Digitalisierung möglichst im ganzen Kanton unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses voranbringen (2).

- Im peripheren Raum widmen wir der Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft, im Tourismus sowie in der Gesundheitsversorgung ein besonderes Augenmerk (2).
- Wir richten bestehende Förderprogramme stärker auf den digitalen Wandel aus (2).

Wir nutzen unsere hohe Flexibilität und Reaktionsfähigkeit, um beim Aufbau und bei der Anwendung neuer Kommunikationstechnologien eine Vorreiterrolle einzunehmen (2).

- Wir werden Modell-Region für den Prozess der Einführung neuer Breitbandkommunikation im ländlichen Raum (1).
- Wir suchen Partner, um Pilotregion oder Teil einer Pilotregion für vernetzte Mobilität und neue Mobilitätsformen zu werden (2).



## ARBEIT / WIRTSCHAFT / GESUNDHEITSWESEN

Es ist uns wichtig, dass in unserem Kanton neue digitale Technologien eingesetzt, neue Geschäftsideen umgesetzt und Neugründungen realisiert werden. So wollen wir Arbeitsplätze und Wertschöpfung sichern (1).

- Wir helfen mit, branchenspezifische Digitalisierungs-Netzwerke zu initiieren, in welchen Erfahrungen geteilt und diese in der Breite der KMU genutzt werden können. Den Branchen und den grossen Unternehmen kommt dabei die wichtige Rolle als Impulsgeber und Vorreiter zu (3).
- Wir prüfen zusammen mit Hochschulen die Ansiedelung von Start-ups und eines Fablabs in den Entwicklungsschwerpunkten und schaffen die notwendigen Voraussetzungen für Jungunternehmen (2).
- Wir prüfen Kooperationen, um in Uri-spezifischen Bereichen eine Vorreiterrolle in der Digitalisierung einzunehmen (2).

Wir wollen gute und humane Arbeitsbedingungen sicherstellen sowie Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen (2).

- Mit den relevantesten Arbeitgebern werden jährlich Gespräche über ihre Absichten und Bedürfnisse bezüglich Digitalisierung und deren Auswirkungen geführt (2).

Wir unterstützen Bestrebungen ansässiger Unternehmen die Wertschöpfungskette innerhalb des Kantons zu verlängern, beispielsweise durch ergänzende digitale Dienstleistungen (2).

- Wir schliessen zwischen Kanton und Gemeinden eine Digitalisierungsvereinbarung, welche die wesentlichen Schritte der nächsten Jahre umfasst (1).

### Wir wollen den Fachkräftemangel mildern (2).

- Wir setzen auch auf zu pendelnde ausserkantonale Fachkräfte, indem wir schlanke ÖV-Verbindungen in die grossen Zentren gewährleisten (1).
- Wir pflegen den Kontakt zu ausgewanderten Urnerinnen und Urnern im Hinblick auf potenzielle Rückkehrer und Unternehmensgründungen im Kanton (1).
- Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung zur Milderung des Fachkräftemangels (2).
- Wir prüfen mit Partnern die Positionierung Uris als attraktiven Standort für digitale Nomaden (3).



## BILDUNG

### Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen (1).

- In der obligatorischen Schule vermitteln wir digitale Kompetenzen; auf Stufe Sek II vermitteln wir in Kooperation mit der Wirtschaft Gründergeist (1).
- Wir bilden die Lehrkräfte im Hinblick auf die Digitalisierung weiter (1).
- Wir unterstützen die Gemeinden bei der Bereitstellung der erforderlichen digitalen Infrastruktur in den Schulen (1).
- Wir fördern die kantonalen Schulen bei der Bereitstellung der erforderlichen digitalen Infrastruktur (1).
- Wir regen branchenspezifische Weiterbildungen im Bereich der Digitalisierung im Kanton sowie den Besuch von Best-Practice-Beispielen an und unterstützen die Branchen bei der Realisierung (1).



## ÖFFENTLICHE HAND

### Wir verfügen über eine bürgerfreundliche, effiziente Verwaltung 4.0 (1)

- Wir suchen Gemeinden, welche eine Smart Village werden wollen, und unterstützen sie als kantonale Pilotprojekte. Dabei sollen auch die Möglichkeiten digitaler Dienstleistungen in kleinen, peripheren Gemeinden thematisiert werden (2).
- Wir arbeiten auf kantonalen und kommunaler Ebene mit Partnern zusammen, die gesamtschweizerisch eine Vorreiterrolle einnehmen (2).

## Anhang

## 1. Zusammenfassung der Projektvorschläge

### 1.1. Status der eingereichten Projektvorschläge

Folgende 14 Projekte haben den Status «b» und sind bereits in Umsetzung. Dies bedeutet, dass sie bereits genehmigt sind und ganz oder teilweise budgetiert und im Finanzplan eingestellt wurden.

Nr	Status	Projekttitlel
B1a	b	Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Digitaltages
B1b	b	Schnittstelle zum Austausch von Wissen über digitale Transformation einrichten (Beispielhaft am Modellvorhaben «Digitale Grundversorgung» aufbauen).
B1c	b	Der Kanton erarbeitet mit Gemeinden und Wirtschaft die dazu notwendigen Prozesse und initiiert die Erstellung von Schnittstellen zur medienbruchfreien, optimierten Ausgestaltung der Zusammenarbeit.
B2b	b	Der Kanton Uri unterstützt die Initiativen der Urner Privatwirtschaft mit Mitteln der Neuen Regionalpolitik
D2a	b	Unternehmerkontakte ausweiten mit Blick auf die Digitalisierung
D4b	b	Ausdehnung, Vertiefung und Intensivierung der vorhandenen Netzwerke für abgewanderten Arbeitskräften und UrnerInnen
D4c	b	Nutzung einer digitalen Plattform, um junge Urner Studierende zu begleiten und zu vernetzen. Dies mit dem Ziel, dass die Studierenden später im Kanton Uri arbeiten werden
E1a	b	Integration Modullehrplan Medien und Informatik
E1b	b	IWET und Individuelle Weiterbildungen mit Fokus auf Digitalisierung
E1b	b	IT-Strategie bzw uri inkl. "Bring Your Own Device" (BYOD)
E1c	b	Hardware an der Urner Volksschule
E1d	b	Digitalisierungsstrategie KMSU: 1 to 1 Computing mit COPE und BYOD
E1e	b	Informatikkurse für Firmen, Institutionen und Einzelpersonen
F1a	b	Urner Gemeinden machen mit bei Smart Village

Tabelle 2: Projekte in Umsetzung

Zwei Projekte haben den Status «d» und sind als Daueraufgaben zu bezeichnen. Sie werden bereits ausgeführt. Im Projektbeschreibung wird jedoch ein Ausbau der Tätigkeit beschrieben, die noch bewilligt werden muss. Sie sind jedoch bereits teilweise budgetiert und im Finanzplan eingestellt.

Nr.	Status	Projekttitlel
D4a	d	Verbesserung der Verkehrsverbindungen auf Strasse und Schiene
F1b	d	Übersicht schaffen, was bereits getan wird und Ausblick für zukünftige Zusammenarbeiten machen.

Tabelle 3: Projekte zur Anpassung von Daueraufgaben

Folgende 17 Projekte haben den Status «a» und stehen am Anfang der Umsetzung. Sie sind teilweise geplant und budgetiert und im Finanzplan eingestellt.

Nr	Status	Projekttitel
B2a	a	(Wirtschafts-)Verbände einbinden, um die einzelnen Unternehmen als zentrale Träger der Digitalisierung zu gewinnen; gemeinsame Umsetzung der vereinbarten Inhalte
B3a	a	Der Kanton Uri erstellt gemeinsam mit den Urner Gemeinden eine E-Government-Strategie für Uri
B3b	a	Bündelung der Informatikzentren
C1a	a	Ausrichtung von Förderprogramm, Schaffung von Rahmenbedingungen inkl. Infrastrukturen
C1b	a	Anpassungsvorschläge zu den Zielen und inhaltliche Ausrichtung der Förderprogramme
C2a	a	Das Siedlungsgebiet (Dörfer, grössere Weiler) sind mit Breitbandinternet über Glasfaserkabel oder Mobilfunk versorgt.
C2b	a	Vernetzte Mobilität am Beispiel ÖV
D1a	a	Plattform für KMU zum Austausch von Erfahrungen von branchenspezifischen Digitalisierungs-Netzwerken
D1b	a	Digitalisierung und Innovationspool
D1c	a	AMS-UR
D1c	a	BIM-4-UR
D3a	a	Data Warehouse und Web-Portal Statistik Uri
D4d	a	Von AWöV initiiertes, mit Projektpartnern gemeinsam erarbeitetes und finanziertes Projekt zur Positionierung als attraktiver Standort für digitale Nomaden
E1a	a	Learning App
E1a	a	IT-Group
E1b	a	Umsetzung Weiterbildungskonzept Medien und Informatik
E1b	a	IT-Strategie bzw uri inkl. "Bring Your Own Device" (BYOD)

Tabelle 4: Neue, teilweise budgetierte Projekte

## 1.2. Gesamtkostenübersicht 2021 bis 2030

Berechnung der zusätzlich zu budgetierenden Kosten, wenn alle Projekte vollständig umgesetzt würden.

Gesamtkosten aller Projekte bis 2030	23'303'000 CHF
Gesamtkosten Dritter aller Projekte bis 2030	- 8'645'000 CHF
Gesamtkosten Kanton aller Projekte bis 2030	<b>14'658'000 CHF</b>
Vorhandene interne Ressourcen	- 1'974'000 CHF
Bereits budgetierte Kosten	- 4'518'000 CHF
Nach Abzug der budgetierten Projektkosten und der bereits vorhandenen Ressourcenkosten ergibt dies für den Kanton gesamthaft neu zu budgetierende Kosten bis 2030	<b>8'166'000 CHF</b>

Tabelle 5: Übersicht der gesamthaft zusätzlich zu budgetierenden Projektkosten

**1.3. Zusätzlich zu budgetierende Kosten für die Jahre 2021 bis 2024**

Nach aktuellem Stand wurden diverse Projekte bereits im Budget 2021 sowie die folgenden Planjahre im Kantonsbudget eingestellt<sup>4</sup>. Die folgende Tabelle zeigt auf, wie viele zusätzliche zu den bereits budgetierten Mittel pro Jahr notwendig sind, falls die in den Planjahren vorgeschlagenen Projekte vollständig umgesetzt würden.

Gesamte Projektkosten 2021	2'128'000.00 CHF
zusätzlich budgetierende Kosten des Kanton im Jahr 2021	<b>488'000.00 CHF</b>
Gesamte Projektkosten 2022	2'918'000.00 CHF
zusätzlich budgetierende Kosten des Kanton im Jahr 2022	<b>674'000.00 CHF</b>
Gesamte Projektkosten 2023	2'847'000.00 CHF
zusätzlich budgetierende Kosten des Kanton im Jahr 2023	<b>700'000.00 CHF</b>
Gesamte Projektkosten 2024	2'977'000.00 CHF
zusätzlich budgetierende Kosten des Kanton im Jahr 2024	<b>757'000.00 CHF</b>

Tabelle 6: Übersicht der zusätzlich zu budgetierenden Projektkosten (2021 bis 2024)

Über die nächsten 10 Jahre würden die 33 Projekte rund 8.2 Mio. CHF zusätzliche Kosten verursachen. Dies entspricht durchschnittliche Mehrausgaben von 818'100 CHF pro Jahr, sofern alle beschriebenen Projekte im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Regierungsrats umgesetzt würden.

Verhältnis budgetierte  
- nicht budgetierte  
Kosten

Ein Augenmerk ist noch auf das Verhältnis der budgetierten Kosten der Jahre 2021 bis 2024 zu den nicht budgetierten Kosten der Jahre 2025 bis 2030 zu werfen.

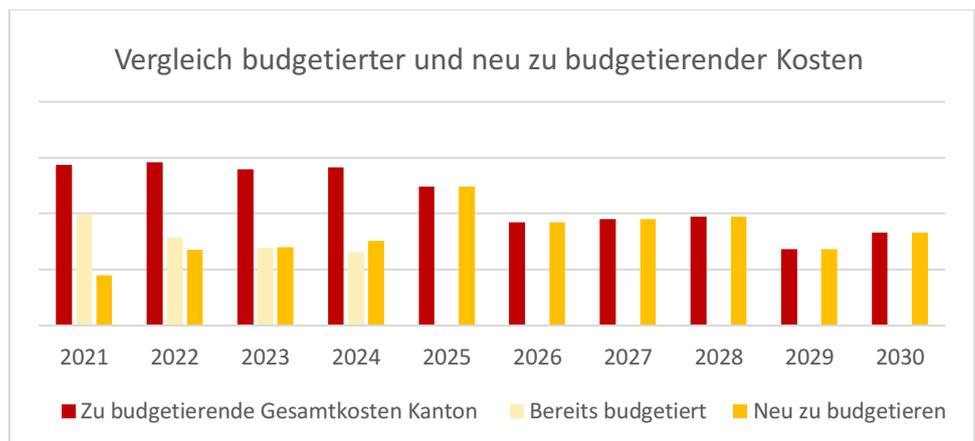


Abbildung 6: Vergleich budgetierter / neu zu budgetierender Kosten der vorgeschlagenen Projekte

<sup>4</sup> In der «Beilage 2, Projektübersicht, priorisierte Massnahmen und Ziele» ist auf der Seite 3 die detaillierte Übersicht der für die Jahre 2021 bis 2024 zu budgetierenden Projekte aufgelistet.

Dabei zeigt sich, dass es bei den späteren Planjahren zu keinen grösseren Mehraufwendungen kommen wird als in den Budgetjahren 2021 bis 2024. In den Planjahren 2025 bis 2030 wurde nur nicht budgetiert.

#### 1.4. Zusammenfassung Ausgewiesener Nutzen der Projektvorschläge

Quick wins

Zusammenfassung möglicher Quick wins, die bei der Umsetzung der Projekte im Kanton Uri sichtbar werden können:

- Projekte können 2021 an den Infotagen, die auf nationaler Ebene stattfinden, präsentiert werden und die breite Öffentlichkeit erreichen.
- Projektumsetzungen mit Unterstützung von NRP-Geldern werden auf Wirtschaft und Verbände ausgeweitet und bringen kurzfristige Resultate.
- Mit einer gemeinsamen E-Government-Strategie der Urner Gemeinden mit dem Kanton werden Grundlagen für medienbruchfreie Dienstleistungen für die Bevölkerung und die Wirtschaft geschaffen.
- Mit der Schaffung von sinnvollen Förderprogrammen können schnell potenzierende Ausgaben im Kanton Uri angestossen werden.
- Spätestens mit dem Lock down durch die CoVid19-Pandemie hat sich gezeigt, dass eine gute Breitbandinternet-Versorgung für eine funktionierende Gesellschaft zentral ist. Diese gilt es voranzutreiben.
- Durch die Entwicklung eines risikobasierten Entscheidungsmodells wird es möglich, die Auswirkungen und Restrisiken von Massnahmenoptionen im Bereich der Erhaltung und des Ausbaus sowie der Naturgefahrenabwehr zu ermitteln.
- Die Verwendung von BIM-Modellen führt zu einer effizienteren Gestaltung der Verwaltungsprozesse im Bereich der Strasseninfrastruktur und eine Effizienzsteigerung der Planungs- und Ausführungsprozesse beim Kanton und der Privatwirtschaft.
- Open Data fördert den freien Zugang zu den von den Verwaltungen produzierten Daten und deren Verwendung. Das Ziel ist eine offene und florierende Informationswirtschaft, von der Unternehmen profitieren können.
- Mit dem Beitritt zu Edulog und der Schaffung einer digitalen Bildungsidentität werden Schülerinnen und Schülern optimale Chancen in der Arbeitswelt und für das lebenslange Lernen auf dem Bildungsmarkt eröffnet..
- Die Umsetzung der «IT-Strategie bzw uri» führt zur Reduktion des Druck- und Kopiervolumens. Die Einführung von BYOD-Geräten erlaubt eine Vernetzung des Lernens vor Ort. Cloud-Lösungen vereinfachen die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen.
- Mit einem unterstützten Beschaffungsprozess an der Volksschule Uri wird eine vergleichbare, qualitativ hochstehende und wartungsfreundliche Infrastruktur aufgebaut.

Firmen, Institutionen und Einzelpersonen im Kanton Uri wird durch das Angebot von Weiterbildungskursen der Erwerb von Kenntnissen im Bereich der Digitalisierungsprozess in kurzer Zeit ermöglicht.

Die Potenziale der Digitalisierung sollen in den Berggemeinden und -regionen erkannt und mit der Einführung von Smart Villages / Smart Regions gestärkt und als Wettbewerbsvorteil genutzt werden.

Mit einem stärkeren Engagement im interkantonalen Austausch wird Uri noch stärker wahrgenommen. Dadurch kann Uri noch vermehrt kantonsübergreifende E-Government-Projekte mitgestalten und davon profitieren.

Tabelle 7: Zusammengefasste «Quick wins» der gesammelten Projekte

## 1.5. Schlussfolgerung

Die Hochschule Luzern hatten einen Bericht «Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kanton Uri» erarbeitet. Er bildete die Grundlage und enthält einen Vorschlag für eine zukünftige kantonale Digitalisierungsstrategie.

Die Verwaltung erhielt danach den Auftrag aufzeigen, mit welchen Projekten die Massnahmen der Strategie umgesetzt werden könnten und was dies den Kanton kosten würde. Die 33 eingereichten Projekte zeigen eindrücklich auf, dass Uri ein grosses Potential zur digitalen Transformation aufweist. Mit den bereits in Umsetzung stehenden sowie angedachten Projekten ist Uri auf gutem Weg, die zur Verabschiedung stehende Strategie auch umzusetzen.

Die digitale Transformation ist somit im Kanton Uri im vollen Gang. Mit der zu verabschiedeten Digitalisierungsstrategie erhält diese nun eine grosse politische Aufwertung und Priorisierung.

Die finanziellen Eckwerte: Die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie kostet in den nächsten 10 Jahren durchschnittlich 2,3 Mio. Franken pro Jahr. Der Kanton hat davon durchschnittlich 818'000. Franken pro Jahr neu zu budgetieren.

Win Win

**Auf Grund der vorgeschlagenen Projektideen und -konzepte sind aus Sicht des Projektteams die vom Regierungsrat am 7. Januar 2020 verabschiedeten Ziele als realistisch bestätigt worden. Selbst in der Priorisierung der Ziele und Massnahmen gibt es kaum Verschiebungen. Mehrere der Projekte sind bereits sehr gut aufgegleist oder stehen vor der Umsetzung.**

**Die Verabschiedung der im Bericht unter Punkt 4 vorgeschlagenen Digitalisierungsstrategie wird ein starkes politisches Zeichen setzen und der digitalen Transformation im Kanton Uri einen Schub verleihen, der auch in anderen Kantonen vernehmbar sein wird.**

## 1.6. Vorbemerkungen zu den Projekten

### Priorisierung der Ziele und Massnahmen

Die Ziele und Massnahmen wurden vom Regierungsrat mit einer Priorisierung von 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig bis 3 = wünschbar bewertet. Die Autorinnen und Autoren haben dann ihrerseits das von ihnen beschriebene Projekt in seiner Wichtigkeit bewertet.

#### Wichtigkeit

Die Priorisierung wurde in der Wichtigkeit vom Regierungsrat und den Autorinnen und Autoren festgelegt, beispielsweise «1. Prio (RR) / 1. Prio (Linie)»

#### Die Dringlichkeit

Bei der Dringlichkeit gab es keine Vorgabe des Regierungsrats. Diese wurde von den Autorinnen und Autoren über das Startjahr des vorgeschlagenen Projekts definiert.

### Finanzierung der Projekte

Den Projektideen und -Konzepte wurde eine Finanzierung angefügt. Teilweise sind die Finanzierungen bereits budgetiert, teilweise sind sie bei neuen Projekten als Annahmen zu betrachten. Es mussten jedoch Angaben gemacht werden, wer ein Projekt mitfinanzieren soll. Dabei ist bei neuen Projekten zu beachten, dass die Finanzierungsschlüssel mit den Beteiligten noch nicht besprochen wurden.

#### Budget / Finanzplan Kanton Uri

Ist der Kanton bei Projekten federführend, wurde für das Projekt ein Budget, Finanzplan und eventuell auch eine Langfinanzplanung erstellt. Die Kosten sind in der Beilage 2 «Projektkostenübersicht» aufgelistet.

#### Mitfinanzierung Bund mit NRP-Mitteln

Mehrere Projekte können durch Mitfinanzierung des Bundes durchgeführt werden. So wurde bei diesen Projekten die Mitfinanzierung in die Projektkostenübersicht in der Spalte «Kosten Dritte» aufgelistet.

#### Mitfinanzierung weiterer Dritten

In einigen vorgeschlagenen Projektidee oder -konzepte würden weitere Dritte wie Schulen und Gemeinden Projektkosten übernehmen müssen. Ausser in den Fällen der kantonalen Schulen sind die Dritten nicht zwingend in Kenntnis der hier aufgelisteten Projekte. Somit muss jedes der Projekte, sollte es zur Ausführung kommen, die Kommunikation entsprechend aufgleisen.

## Status der Projekte

Am Schluss jeder Projektübersicht wird auf den jeweiligen Status des Projekts hingewiesen.

### *Noch nicht gestartete Projekte*

Projekte, die noch nicht gestartet sind, können in zwei unterschiedlichen Finanzierungsstadien liegen. So wurden die einen Projekte bereits geplant und sind budgetiert und falls notwendig, auch in den Finanzplan aufgenommen worden. Andere Projekteideen oder -konzepte sind weiter zu konkretisieren und müssen zuerst in der Linie bewilligt und danach budgetiert werden. Die Unterscheidung ist in der Finanzierungsübersicht ersichtlich.

### *In Umsetzung stehende Projekte*

Vereinzelte Projekte stehen bereits in der Ausführung.

### *Abgeschlossene Projekte*

Vereinzelte Projekte wurden, obwohl sie bereits abgeschlossen sind, als Beispiele für möglichen Umsetzungen der Digitalisierungsziele hier erwähnt.

### *Daueraufgaben*

Vereinzelte Projekte sind als Daueraufgabe anzusehen, da sie als wiederkehrend in jedem Jahr weitergeführt werden. Sie wurden in Form eines Projekts aufgelistet, da sie ausgebaut werden können.

1.7. Eingereichte Projekte

**PROJEKTIDEEN ZU «AGILITÄT / BEREITSCHAFT ZUM WANDEL»**

**(B1) Wir fördern die Bereitschaft sowie das Verständnis zum digitalen Wandel.**

## Projektblatt zu B1a

<b>Ziel B1</b>	Wir fördern die Bereitschaft sowie das Verständnis zum digitalen Wandel.
<b>Massnahme B1a</b>	Wir sensibilisieren die Einwohnerinnen und Einwohnern, wie Digitalisierung unser Leben erleichtern kann und wie wir die Digitalisierung zu unserem Vorteil einsetzen wollen.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Digitaltages</b>
<b>Autor</b>	Markus Frösch
<b>Projektträger</b>	Landammannamt
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Amt für Wirtschaft und öffentlicher Verkehr
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2023
<b>Status</b>	in Umsetzung

**Projektbeschreibung**

Über den Digitaltag bietet Digitalswitzerland eine Plattform zum Austausch zwischen der Bevölkerung, der Politik, Wirtschaft und Bildung an. Uri bietet sich die Möglichkeit daran teilzunehmen und ihre Dienstleistungen der Öffentlichkeit zu präsentieren und über deren Bedürfnisse mit ihnen zu sprechen.

**Kosten und Finanzierung**

Im Jahr 2021 kostet die Teilnahme am Digitaltag den Kanton Uri voraussichtlich 10'000 Franken. Dazu kommen rund 5'000 Franken zusätzliche Mittel für die Durchführung des Tages. Die Durchführung kann wiederkehrend jedes Jahr erfolgen.

<b>Gesamtkosten des Projekts über 3 Jahre</b>	<b>48'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	48'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF

---

<b>Gesamtkosten Kanton abzüglich bereits budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>21'000 CHF</b>
---	-------------------

Quick win

Die Schweizer Digitaltage bringen der Schweizer Bevölkerung die Digitalisierung näher. Uri kann damit ihrer Bevölkerung die neuen digitalen Möglichkeiten zeigen und im Gespräch ihre Bedürfnisse abholen.

## Projektblatt zu B1b

<b>Ziel B1</b>	Wir fördern die Bereitschaft sowie das Verständnis zum digitalen Wandel.
<b>Massnahme B1b</b>	Wir zeigen mit Innovationsprojekten und Modellvorhaben den konkreten Nutzen der Digitalisierung auf.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Schnittstelle zum Austausch von Wissen über digitale Transformation einrichten (Beispielhaft am Modellvorhaben «Digitale Grundversorgung» aufbauen).</b>
<b>Autor</b>	Markus Frösch
<b>Projektträger</b>	Landammannamt
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Alle Direktionen
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	rund 10 Jahre
<b>Status</b>	in Umsetzung

### Projektbeschreibung

Das Modellvorhaben «Digitale Grundversorgung» erarbeitet mit der Bevölkerung an Foren ihre Anliegen und Wünsche. Diese werden dann in der Begleitgruppe mit den Grundversorger des Kantons Uri besprochen und Massnahmen zur Stärkung der Grundversorgung erarbeitet. Die Projektidee zur Massnahme B1b will einen dauernden Wissenstransfer zum Thema «digitale Transformation» in der kantonalen Verwaltung stattfinden lassen. Daraus sollen jährlich Innovationsprojekte mit der Urner KMU und Wirtschaft initiiert und umgesetzt werden.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts über 10 Jahre</b>	<b>520'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	520'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton</b>	<b>520'000 CHF</b>

#### Quick win

Aus dem Modellvorhaben «Digitale Grundversorgung» werden Projektideen entstehen, die auch Schnittstellen zur Kantonalen Verwaltung beinhalten. Mit den bereitgestellten Finanzen können schnell erfolgreiche Umsetzungen stattfinden.

## Projektblatt zu B1c

<b>Ziel B1</b>	Wir fördern die Bereitschaft sowie das Verständnis zum digitalen Wandel.
<b>Massnahme B1c</b>	Wir nutzen innerhalb des Kantons die kantonale Verwaltung als Treiber der Digitalisierung, indem insbesondere Schnittstellen zu Gemeinden, Wirtschaft und Bevölkerung digitalisiert werden.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Der Kanton erarbeitet mit Gemeinden und Wirtschaft notwendige Prozesse und initiiert die Erstellung von Schnittstellen zur medienbruchfreien, optimierten Ausgestaltung der Zusammenarbeit.</b>
<b>Autor</b>	Markus Frösch
<b>Projektträger</b>	Landammannamt
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	VD, Afl, alle Direktionen
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2027
<b>Status</b>	in Umsetzung

### Projektbeschreibung

Es wird eine Liste der vorhandenen Aufgaben der kantonalen Verwaltung mit Schnittstellen zu Gemeinden, der Wirtschaft und möglicher E-Government-Lösungen für die Bevölkerung erstellt. Die vorhandenen Aufgaben in der Liste sollen von den Beteiligten bewertet und priorisiert werden. Der Kanton übernimmt federführend die Umsetzung der priorisierten Aufgaben, erarbeitet mit Gemeinden oder Wirtschaft die dazu notwendigen Prozesse und initiiert die Erstellung von Schnittstellen zur medienbruchfreien, optimierten Ausgestaltung der Zusammenarbeit. Dazu benötigt er zusätzliche interne und externe Ressourcen (rund 100%).

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts über 7 Jahre</b>	<b>1'736'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	1'736'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>1'460'000 CHF</b>

#### Quick win

Mit dem Aufbau von Personalressourcen wird Knowhow konsequent in der Verwaltung aufgebaut. Da der Kanton Uri eine überschaubare Grösse hat, kann eine konsequente Umsetzung von Digitalisierungsprojekten einen raschen Erfolg bieten, der Leuchtturm-Charakter besitzt.

**(B2) Wir setzen auf die Initiative der Privatwirtschaft und bieten ihr gute Rahmenbedingungen und Kooperationen.**

---

## Projektblatt zu B2a

<b>Ziel B2</b>	Wir setzen auf die Initiative der Privatwirtschaft und bieten ihr gute Rahmenbedingungen und Kooperationen.
<b>Massnahme B2a</b>	Wir schliessen mit interessierten Verbänden Absichtserklärungen oder Vereinbarungen im Hinblick auf den digitalen Wandel ab.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>(Wirtschafts-)Verbände einbinden, um die einzelnen Unternehmen als zentrale Träger der Digitalisierung zu gewinnen; gemeinsame Umsetzung der vereinbarten Inhalte.</b>
<b>Autor</b>	Emil Kälin / AWöV
<b>Projektträger</b>	AWöV
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Wirtschaft Uri, BWK, ITZ
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2027
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

Kleinen und mittlere Unternehmen sollen für die Digitalisierung vermehrt sensibilisiert werden. Dazu sind mit den interessierten Branchenverbänden Absichtserklärungen abzuschliessen. Diese basieren auf einer standardisierten Vorlage mit zu vereinbarenden Kerninhalten. Ergänzende, branchenspezifische Aspekte sind zu ergänzen.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts über 7 Jahre</b>	<b>552'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	372'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	180'000 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton</b>	<b>324'000 CHF</b>

#### Quick win

Da erwiesenermassen das Know-how zur digitalen Transformation in kleineren und mittleren Unternehmen weniger vorhanden ist, sollen sie über ihre Branchenverbände sensibilisiert werden. Erste Erfolge sind dazu notwendig in können Leuchtturm-Charakter aufweisen.

## Projektblatt zu B2b

<b>Ziel B2</b>	Wir setzen auf die Initiative der Privatwirtschaft und bieten ihr gute Rahmenbedingungen und Kooperationen.
<b>Massnahme B2a</b>	Wo sinnvoll, legen wir kantonale Projekte ressortübergreifend an und beziehen weitere Akteure aus der Wirtschaft mit ein.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Der Kanton Uri unterstützt die Initiativen der Urner Privatwirtschaft mit Mitteln der Neuen Regionalpolitik</b>
<b>Autor</b>	Emil Kälin / AWöV
<b>Projekträger</b>	AWöV
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Urner Gemeindeverband - Regionalmanagement
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	In Umsetzung

### Projektbeschreibung

Der Kanton Uri unterstützt die Initiativen der Urner Privatwirtschaft mit Mitteln der Neuen Regionalpolitik. Im Umsetzungsprogramm 2020 - 2023 wurde die Digitalisierung als branchenübergreifendes Querschnittsthema definiert. Mittels verschiedener Informationsaktivitäten und im direkten Austausch werden mögliche Projekte im Verbund mit der Privatwirtschaft identifiziert. Für einzelbetriebliche Initiativen im Bereich der Digitalisierung, welche nicht durch NRP-Mittel unterstützt werden können, sind separate Mittel einzustellen.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts über 10 Jahre</b>	<b>1'240'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	990'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	250'000 CHF
<hr/>	
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>372'000 CHF</b>

#### Quick win

Projektumsetzungen mit Unterstützung von NRP-Geldern ist ein bewährtes Mittel, das bereits einige gute Resultate gebracht hat. Dies soll auf Umsetzungsprojekte aus der Wirtschaft und Verbände ausgeweitet werden. Die Erfolge sind kurzfristig gut plan- und finanzierbar.

**(B3) Wir stärken die Zusammenarbeitskultur des Kantons mit den Gemeinden und unter den Gemeinden als Voraussetzung, den Wandel erfolgreich zu gestalten.**

---

## Projektblatt zu B3a

<b>Ziel B3</b>	Wir stärken die Zusammenarbeitskultur des Kantons mit den Gemeinden und unter den Gemeinden als Voraussetzung, den Wandel erfolgreich zu gestalten.
<b>Massnahme B3a</b>	Wir schliessen zwischen Kanton und Gemeinden eine Digitalisierungsvereinbarung, welche die wesentlichen Schritte der nächsten Jahre umfasst.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Der Kanton Uri erstellt gemeinsam mit den Urner Gemeinden eine E-Government-Strategie für Uri.</b>
<b>Autor</b>	Markus Frösch
<b>Projekträger</b>	Landammannamt
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Afl
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 und alle vier Jahre folgend
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreib

Der Kanton Uri erneuert seine E-Government-Strategie und richtet sich dabei an der E-Government-Strategie Schweiz 2020 - 2023 aus. Die Gemeinden sind bei der Ausarbeitung der E-Government-Strategie Uri miteinzubeziehen. Kanton und Gemeinden unterzeichnen gemeinsam die erstellte Strategie und richten ihre Bemühungen zur Einführung ihrer digital angebotenen Dienstleistungen an dieser aus.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts über 10 Jahre</b>	<b>66'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	66'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	15'000 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>21'000 CHF</b>

#### Quick win

Auf Bundesebene haben die Kantone, die Gemeinde- und Städteverbände sowie der Bund selber die neue E-Government-Strategie verabschiedet. Uri muss entsprechend seine aus dem Jahr 2014 erneuern. Zusammen mit den Gemeinden kann ein starkes Signal an die Bevölkerung und die Wirtschaft gesendet werden.

## Projektblatt zu B3b

<b>Ziel B3</b>	Wir stärken die Zusammenarbeitskultur des Kantons mit den Gemeinden und unter den Gemeinden als Voraussetzung, den Wandel erfolgreich zu gestalten.
<b>Massnahme B3a</b>	Wir unterstützen die kommunalen Verwaltungen beim Einsatz neuer Technologien.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Bündelung der Informatikzentren</b>
<b>Autor</b>	Werner Aschwanden
<b>Projektträger</b>	Afl
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Urner Gemeinden, RZ Altdorf
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2026
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

Auf Grund einer bereits vorhandenen Rückmeldung der RZ-Gemeinden, kommt das Projekt nicht zum Laufen.

**Projektbeschreibung**

Die netzwerktechnischen Gemeinde- und Dienstleister-Anbindungen zur Kantonalen Verwaltung und untereinander sind für alle Beteiligten gleich performant auszugestalten. Durch eine zu erarbeitende und langfristig ausgerichtete Bündelung von Verwaltungs-Kernaufgaben und der Zusammenführung von Personalressourcen können Prozesse vereinfacht werden und die Staatsaufgaben zugunsten der Bürger und der Wirtschaft effizienter erfüllt werden.

**Kosten und Finanzierung**

<b>Gesamtkosten des Projekts über 6 Jahre (3'340'000 CHF)</b>	<b>0 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton (2'564'000 CHF)	0 CHF
Gesamtkosten Kanton, abzüglich vorhandenen Ressourcen (1'670'000 CHF)	0 CHF
Gesamtkosten Dritter (776'000 CHF)	0 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen (1'670'000 CHF)</b>	<b>0 CHF</b>

*Quick win*

Höhere Zufriedenheit der Mitarbeitenden, qualitative bessere staatliche Dienstleistungen, schnellere Abläufe und Auskunftsbereitschaft, Kosteneinsparungen durch Prozessoptimierung und weniger Ressourcenverbrauch (Platz, Strom, Lüftung) dank Verminderung von Doppelspurigkeiten.

**PROJEKTIDEEN ZU «RAHMENBEDINGUNGEN»**

**(C1) Wir wollen die Digitalisierung möglichst im ganzen Kanton unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses voranbringen.**

---

## Projektblatt zu C1a

<b>Ziel C1</b>	Wir wollen die Digitalisierung möglichst im ganzen Kanton unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses voranbringen.
<b>Massnahme C1a</b>	Im peripheren Raum widmen wir der Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft, im Tourismus sowie in der Gesundheitsversorgung ein besonderes Augenmerk.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Ausrichtung von Förderprogramm, Schaffung von Rahmenbedingungen inkl. Infrastrukturen</b>
<b>Autor</b>	Marco Achermann
<b>Projektträger</b>	Amt für Raumentwicklung
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Amt für Landwirtschaft, Amt für Forst und Jagd, Amt für Wirtschaft und öffentlichen Verkehr, Amt für Gesundheit
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2023 bis 2029
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

**Projektbeschreibung**

Das Projekt konzentriert sich auf die Verwaltung bzw. die staatlichen Handlungsmöglichkeiten auf der Ebene des Kantons. Dabei steht aber nicht nur die eigentliche Verwaltungstätigkeit im Fokus (Verwaltungsprozesse Bürger-Staat). Es geht um das staatliche Handeln im weiteren Sinn (Ausrichtung von Förderprogrammen, Schaffung von Rahmenbedingungen inkl. Infrastrukturen usw.). Im Projekt sollen für vier Themenfelder auf der Basis einer Situationsanalyse Handlungsmöglichkeiten mit Blick auf die Digitalisierung im peripheren Raum gezielt identifiziert werden.

**Kosten und Finanzierung**

<b>Gesamtkosten des Projekts über 7 Jahre</b>	<b>140'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	140'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<hr/>	
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>110'000 CHF</b>

Quick win

Mit der Schaffung von sinnvollen Förderprogrammen können schnell potenzierende Ausgaben im Kanton Uri angestossen werden (siehe Energieförderung).

## Projektblatt zu C1b

<b>Ziel C1</b>	Wir wollen die Digitalisierung möglichst im ganzen Kanton unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses voranbringen.
<b>Massnahme C1b</b>	Wir richten bestehende Förderprogramme stärker auf den digitalen Wandel aus.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Anpassungsvorschläge zu den Zielen und inhaltliche Ausrichtung der Förderprogramme</b>
<b>Autor</b>	Marco Achermann
<b>Projektträger</b>	Amt für Raumentwicklung
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Generalsekretärenkonferenz (GSK)
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2024 bis 2029
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

In Anlehnung an C1a stehen inhaltliche wie auch administrative Anpassungsmöglichkeiten bei den Förderprogrammen, die schnell und einfach umzusetzen sind, im Vordergrund. Dabei soll ein Mehrwert bei den Zielgruppen hinsichtlich ihrer persönlichen Ausrichtung auf den digitalen Wandel geboten werden und im Einklang mit den Zielen des jeweiligen Förderprogramms stehen. Das Projekt umfasst die gesamte Verwaltungstätigkeit, daher steht es in der Verantwortung und unter der Federführung der GSK. Die Analyse und die Erarbeitung von Umsetzungsvorschlägen erfolgt dezentral durch die einzelnen Direktionen.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts über 6 Jahre</b>	<b>220'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	220'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<hr/>	
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>100'000 CHF</b>

#### Quick win

Mit der Schaffung von sinnvollen Förderprogrammen können schnell potenzierende Ausgaben im Kanton Uri angestossen werden (siehe Energieförderung).

**(C2) Wir nutzen unsere hohe Flexibilität und Reaktionsfähigkeit, um beim Aufbau und bei der Anwendung neuer Kommunikationstechnologien eine Vorreiterrolle einzunehmen.**

---

## Projektblatt zu C2a

<b>Ziel C2</b>	Wir nutzen unsere hohe Flexibilität und Reaktionsfähigkeit, um beim Aufbau und bei der Anwendung neuer Kommunikationstechnologien eine Vorreiterrolle einzunehmen.
<b>Massnahme C2a</b>	Wir werden Modell-Region für den Prozess der Einführung neuer Breitbandkommunikation im ländlichen Raum.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Das Siedlungsgebiet (Dörfer, grossere Weiler) sind mit Breitbandinternet über Glasfaserkabel oder Mobilfunk versorgt.</b>
<b>Autor</b>	Niklas Joos
<b>Projektträger</b>	Amt für Umweltschutz
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	VD
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

Der Kanton Uri setzt sich dafür ein, dass alle Dörfer in den nächsten 3 - 5 Jahren mit Glasfaseranschlüssen erschlossen werden. Für die schwieriger zu erschliessenden Weiler, Seitentäler und Streusiedlungen wird eine Erschliessung mit 5G-Mobilfunk angestrebt. Um das zu erreichen, engagiert er sich finanziell und setzt attraktive Rahmenbedingungen. Die Gemeinden werden bei der Erarbeitung der konkreten Erschliessung eng miteinbezogen und sollen sich auch finanziell beteiligen. Insbesondere soll mit den Gemeinden erarbeitet werden, ob ihre Gebiete mit Glas oder Mobilfunk erschlossen werden sollen.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts über 1 Jahr</b>	<b>56'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	56'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton</b>	<b>50'000 CHF</b>

#### Quick win

Spätestens mit dem Lock down durch die CoVid19-Pandemie hat sich gezeigt, dass eine gute Breitbandinternet-Versorgung für eine funktionierende Gesellschaft zentral ist.

## Projektblatt zu C2b

<b>Ziel C2</b>	Wir nutzen unsere hohe Flexibilität und Reaktionsfähigkeit, um beim Aufbau und bei der Anwendung neuer Kommunikationstechnologien eine Vorreiterrolle einzunehmen.
<b>Massnahme C2b</b>	Wir suchen Partner, um Pilotregion oder Teil einer Pilotregion für vernetzte Mobilität und neue Mobilitätsformen zu werden
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Vernetzte Mobilität am Beispiel ÖV . (Beispiel Postauto und/oder AutoAG Uri mit App [siehe Interview Postauto-Chef vom 2.7.2020])</b>
<b>Autor</b>	Markus Frösch
<b>Projektträger</b>	LA
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	AWöV, Auto AG Uri, SBB, Dritte, Gemeinden, Tourismus-Organisationen
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

Der Kanton initiiert zusammen mit interessierten Gemeinden, den Urner Tourismus-Organisationen und der Auto AG Uri ein durch NRP unterstütztes Pilotprojekt, das es ermöglicht, den ÖV stärker auf Abruf nutzbar zu machen. Dabei soll eine mobile App zum Einsatz kommen, die es Einwohner und Touristen ermöglicht, einen Bus, ein E-Auto, ein E-Bike etc. vorzubestellen. Entsprechend soll ein touristisch und geschäftlich nutzbares Netz aufgebaut werden.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts über 10 Jahr</b>	<b>956'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	416'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	540'000 CHF
<hr/>	
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>410'000 CHF</b>

#### Quick win

Durch das sternförmige ÖV-Netz ist der Ausbau von individuell nutzbaren Verkehrsmitteln einfacher ausbaubar als in anderen Regionen und erhält Leuchtturmkraft für die Einwohner, zu Pendelnde und Touristen.

**PROJEKTIDEEN ZU «ARBEITEN / WIRTSCHAFT / GESUNDHEITS-  
WESEN»**

**(D1) Es ist uns wichtig, dass in unserem Kanton neue digitale Technologien eingesetzt, neue Geschäftsideen umgesetzt und Neugründungen realisiert werden. So wollen wir Arbeitsplätze und Wertschöpfung sichern.**

---

## Projektblatt zu D1a

<b>Ziel D1</b>	Es ist uns wichtig, dass in unserem Kanton neue digitale Technologien eingesetzt, neue Geschäftsideen umgesetzt und Neugründungen realisiert werden. So wollen wir Arbeitsplätze und Wertschöpfung sichern.
<b>Massnahme D1a</b>	Wir helfen mit, branchenspezifische Digitalisierungs-Netzwerke zu initiieren, in welchen Erfahrungen geteilt und diese in der Breite der KMU genutzt werden können. Den Branchen und den grossen Unternehmen kommt dabei die wichtige Rolle als Impulsgeber und Vorreiter zu.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>«Plattform» für KMU zum Austausch von Erfahrungen von branchenspezifischen Digitalisierungs-Netzwerken</b>
<b>Autor</b>	Emil Kälin / AWöV
<b>Projektträger</b>	AWöV
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Standeskanzlei
<b>Wichtigkeit</b>	3. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2023
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

Die Plattform soll helfen, Erfahrungen von branchenspezifischen Digitalisierungs-Netzwerken zu teilen, um diese für die Breite der KMU nutzbar zu machen. Die persönliche und räumliche Nähe von Stakeholdern soll genutzt werden, branchenübergreifende und persönliche Netzwerke für die Zusammenarbeit und zum Erfahrungsaustausch rund um die Digitalisierung zu bilden. Grössere Unternehmen könnten das Netzwerk aktiv mitgestalten und damit kleinere Unternehmen bei ihrer Digitalisierungsstrategie unterstützen. Daraus kann ein innovatives und sich weiterentwickelndes System entstehen.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts über 10 Jahr</b>	<b>174'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	114'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	60'000 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>0 CHF</b>

*Quick win*

Erfahrungsaustausch, Multiplikationseffekte und Wissenstransfer.

## Projektblatt zu D1b

<b>Ziel D1</b>	Es ist uns wichtig, dass in unserem Kanton neue digitale Technologien eingesetzt, neue Geschäftsideen umgesetzt und Neugründungen realisiert werden. So wollen wir Arbeitsplätze und Wertschöpfung sichern
<b>Massnahme D1b</b>	Wir prüfen zusammen mit Hochschulen die Ansiedelung von Start-ups und eines Fablabs in den Entwicklungsschwerpunkten und schaffen die notwendigen Voraussetzungen für Jungunternehmen.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Digitalisierung und Innovationspool</b>
<b>Autor</b>	Emil Kälin / AWöV
<b>Projektträger</b>	AWöV
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2025
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

Chancen für die Digitalisierung im Kanton bieten einerseits grosse Unternehmen, die über die notwendigen Ressourcen verfügen und in der Digitalisierung vorausgehen, aber auch kleine, initiative Unternehmen oder digitale Start-ups, die agiler sind und rascher umsetzen. Mit einer entsprechenden "Ansiedlungspolitik", die von der HSLU begleitet wird, und einer aktiven Förderung kann die Entwicklung des Kantons positiv beeinflusst werden. In der Kombination von innovationsstarken Grossunternehmen und dynamischen Start-ups entstehen sollen positive Beispiele für die Digitalisierung und ein "Innovationspool" entstehen.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2025</b>	<b>230'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	230'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>0 CHF</b>

#### Quick win

Start-ups und Kleinunternehmen entwickeln mithilfe von vernetzten Daten und innovativen Ideen neue Geschäftsmodelle. Mit der aktiven Förderung des Kantons kann dies positiv beeinflusst werden.

## Projektblatt zu D1c

<b>Ziel D1</b>	Es ist uns wichtig, dass in unserem Kanton neue digitale Technologien eingesetzt, neue Geschäftsideen umgesetzt und Neugründungen realisiert werden. So wollen wir Arbeitsplätze und Wertschöpfung sichern.
<b>Massnahme D1c</b>	Wir prüfen Kooperationen, um in uri-spezifischen Bereichen eine Vorreiterrolle in der Digitalisierung einzunehmen.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>AMS-UR</b>
<b>Autor</b>	Alfredo Seriola, Rade Hajdin, Frank Schiffmann
<b>Projektträger</b>	Amt für Tiefbau
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	TBA Kt. Graubünden, DMS Kt. Wallis
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2022
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

Die Projektidee soll im Rahmen der Digitalisierungsstrategie die vorhandenen Überwachungsdaten der Strassen nicht nur digital einfach zugreifbar, sondern auch auswertbar machen und im Rahmen der langfristigen Entscheidungsfindung für die Simulation der Auswirkungen von Massnahmenoptionen genutzt werden. Durch das zu entwickelnde integrale risikobasierte Entscheidungsmodell sollen dann Langzeitauswirkungen und -kosten analysiert werden können und der Bau- und Strassenverwaltung eine nachvollziehbare Entscheidungshilfe für optimale Investitionen in die Erhaltung, den Ausbau und die Naturgefahrenabwehr sein.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2025</b>	<b>172'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	112'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	60'000 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>0 CHF</b>

#### Quick win

Durch die Entwicklung eines risikobasierten Entscheidungsmodells wird es möglich, die Auswirkungen und Restrisiken von Massnahmenoptionen im Bereich der Erhaltung und des Ausbaus sowie der Naturgefahrenabwehr zu ermitteln. Langfristig werden so zukünftige Betreiberkosten genauer abschätzbar.

## Projektblatt zu D1c

<b>Ziel D1</b>	Es ist uns wichtig, dass in unserem Kanton neue digitale Technologien eingesetzt, neue Geschäftsideen umgesetzt und Neugründungen realisiert werden. So wollen wir Arbeitsplätze und Wertschöpfung sichern.
<b>Massnahme D1c</b>	Wir prüfen Kooperationen, um in uri-spezifischen Bereichen eine Vorreiterrolle in der Digitalisierung einzunehmen.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>BIM-4-UR</b>
<b>Autor</b>	Alfredo Seriola, Rade Hajdin, Frank Schiffmann
<b>Projekträger</b>	Amt für Tiefbau
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	TBA Kt. Graubünden, DMS Kt. Wallis
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2026
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

An einem bereits geplanten und kurz vor der Ausführung stehenden Strassenabschnitt WOV soll parallel zur realen Umsetzung in einem Pilotprojekt BIM-4-UR die Nutzung von BIM für die ganze Lebensdauer aufgezeigt werden. Der dabei notwendige Datenaustausch zwischen Projektierung und Bauausführung sowie dem integralen Strasseninfrastrukturmanagement muss dokumentiert und die daraus resultierenden Anpassungen im Datenmanagement der Strasseninfrastrukturdaten aufgezeigt werden. Ausgehend von der Projektierung und Bauausführung stehen im Anschluss vor allem die Lebensphasen Betrieb und Erhaltung im Fokus.

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2025</b>	<b>444'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	444'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>136'000 CHF</b>

#### Quick win

Mit der Verwendung von BIM-Modellen führt zu einer effizienteren Gestaltung der Verwaltungsprozesse im Bereich der Strasseninfrastruktur und Effizienzsteigerung der Planungs- und Ausführungsprozesse beim Kanton und der Privatwirtschaft. Bei diesem Pilot lernen die örtlich ansässigen Unternehmungen die Verwendung von BIM und profitieren damit im Wettbewerb bei Strasseninfrastruktur-Projekten.

**(D2) Wir wollen gute und humane Arbeitsbedingungen sicherstellen sowie Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen.**

---

## Projektblatt zu D2a

<b>Ziel D2</b>	Wir wollen gute und humane Arbeitsbedingungen sicherstellen sowie Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen.
<b>Massnahme D2a</b>	Mit den relevantesten Arbeitgebern werden jährlich Gespräche über ihre Absichten und Bedürfnisse bezüglich Digitalisierung und deren Auswirkungen geführt.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Unternehmerkontakte ausweiten mit Blick auf die Digitalisierung</b>
<b>Autor</b>	Emil Kälin ( AWÖV
<b>Projekträger</b>	AWÖV
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	In Umsetzung

### Projektbeschreib

Die systematische Kontaktpflege mit Urner Unternehmen soll intensiviert und gezielt auf die Digitalisierungsthematik ausgerichtet werden. Dabei geht es einerseits um den Austausch zu den Absichten und Bedürfnisse der Firmen bezüglich Digitalisierung und andererseits um die Lancierung konkreter Projekte .

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>60'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	60'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<hr/>	
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>0 CHF</b>

#### Quick win

Systematische Ausrichtung der skizzieren Aktivitäten im Bereich Bestandespflege auf die Digitalisierungsprojekte, um damit Sensibilität für die Digitalisierung zu schaffen und konkreten Digitalisierungsprojekte des Kantons bzw. der Unternehmen voranzubringen.

**(D3) Wir unterstützen Bestrebungen ansässiger Unternehmen die Wertschöpfungskette innerhalb des Kantons zu verlängern, beispielsweise durch ergänzende Dienstleistungen.**

---

## Projektblatt zu D3a

<b>Ziel D3</b>	Wir machen offene Verwaltungsdaten für innovative Dienstleistungen zugänglich.
<b>Massnahme D3a</b>	Wir schliessen zwischen Kanton und Gemeinden eine Digitalisierungsvereinbarung, welche die wesentlichen Schritte der nächsten Jahre umfasst.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Data Warehouse und Web-Portal Statistik Uri</b>
<b>Autor</b>	Heinrich Furrer / LUSTAT
<b>Projektträger</b>	FD DS, Fachstelle Statistik
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

Die wichtigsten «statistischen Grunddaten für den Kanton Uri» sollen in ein Data Warehouse aufbereitet und auf einem Web-Portal öffentlich und für jedermann zugänglich gemacht werden. Sie sollen in verschiedenen Raumgliederungen und thematischen Bereichen, sowie in Tabellen- und Grafikform dargestellt werden. Mit den Ausgabenformaten in Excel aber auch in PDF, PNG, JPG, SVG und CSV können die Daten direkt weiterverarbeitet werden.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>285'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	285'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton</b>	<b>285'000 CHF</b>

#### Quick win

Open Data fördert den freien Zugang zu den von den Verwaltungen produzierten Daten und deren Verwendung. Das Ziel ist eine offene und florierende Informationswirtschaft, von der Unternehmen profitieren können.

**(D4) Wir wollen den Fachkräftemangel mildern.**

---

## Projektblatt zu D4a

<b>Ziel D4</b>	Wir wollen den Fachkräftemangel mildern.
<b>Massnahme D4a</b>	Wir setzen auch auf zu Pendelnde ausserkantonale Fachkräfte, indem wir schlanke ÖV-Verbindungen in die grossen Zentren gewährleisten.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Verbesserung der Verkehrsverbindungen auf Strasse und Schiene</b>
<b>Autor</b>	Emil Kälin /AWöV
<b>Projekträger</b>	AWöV
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	Daueraufgabe

### Projektbeschreib

Es gilt, die laufenden Aktivitäten zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen voranzutreiben und wo angezeigt, zu verstärken. Dies gilt sowohl für die Strasse als auch für die Schiene. Längerfristig können aus zu Pendler/Innen Einwohner/Innen werden. Der Beitrag dieser Massnahme zur Minderung des Fachkräftemangels ist nur im Verbund mit andern Massnahmen nachhaltig wirksam. Die explizite Erwähnung in der Digitalisierungsstrategie kann helfen, entsprechende Forderungen und Bestrebungen seitens des Kantons argumentativ wirksam zu unterstützen.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>5'660'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	2'460'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	3'200'000 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>861'000 CHF</b>

#### Quick win

Die Verbesserungen der Verkehrsverbindungen kann ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Standortqualität und Gewährleistung eines zentralen Faktors zur Erhöhung der digitalen Kompetenz in Uri sein.

## Projektblatt zu D4b

<b>Ziel D4</b>	Wir wollen den Fachkräftemangel mildern.
<b>Massnahme D4b</b>	Wir pflegen den Kontakt zu ausgewanderten Urnerinnen und Urnern im Hinblick auf potenzielle Rückkehrer und Unternehmensgründungen im Kanton.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Ausdehnung, Vertiefung und Intensivierung der vorhandenen Netzwerke für abgewanderten Arbeitskräften und UrnerInnen</b>
<b>Autor</b>	Emil Kälin /AWöV
<b>Projektträger</b>	AWöV
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	in Umsetzung

### Projektbeschreibung

Kontakte zu abgewanderten Arbeitskräften und Urner/Innen in "auswärtigen" Ausbildungen sollen aufgebaut und gepflegt werden. Exilierte Urner/Innen bleiben im Allgemeinen mit dem Heimatkanton verbunden; viele können sich vorstellen, nach den "Lehr- und Wanderjahren" wieder zurückzukehren. Verschiedene Netzwerke zu "exilierten" Urner/Innen werden bereits heute gepflegt (Botschafter-netz, Facebook-Gruppe...). Eine Ausdehnung, Vertiefung und Intensivierung dieser Netzwerke ist im Hinblick auf die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung zu prüfen.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>593'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	343'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	250'000 CHF
<hr/>	
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>259'000 CHF</b>

#### Quick win

Exilierte Urner/Innen bleiben im Allgemeinen mit dem Heimat-kanton verbunden; viele können sich vorstellen, nach den "Lehr- und Wanderjahren" wieder zurückzukehren. Netzwerke bestehen, der Ausbau dieser kann eine Ausdehnung, Vertiefung und Intensivierung dieser Netzwerke bedeuten und die Rückkehr vereinfachen.

## Projektblatt zu D4c

<b>Ziel D4</b>	Wir wollen den Fachkräftemangel mildern.
<b>Massnahme D4c</b>	Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung zur Milderung des Fachkräftemangels.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Nutzung einer digitalen Plattform, um junge Urner Studierende zu begleiten und zu vernetzen. Dies mit dem Ziel, dass die Studierenden später im Kanton Uri arbeiten werden.</b>
<b>Autor</b>	Beat Planzer, AfG
<b>Projekträger</b>	AfG
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	weitere Ämter, Arbeitgeberverbände (z.B. Curaviva Uri, Treuhand-Verband Uri, etc.)
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2022
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

Basierend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen von "uriMed" könnte ein ähnliches Projekt auch auf weitere Berufsgruppen und Branchen angewendet werden.

### Kosten und Finanzierung

**Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030** **15'000 CHF**

Gesamtkosten für den Kanton 15'000 CHF

Gesamtkosten Dritter 0 CHF

---

**Gesamtkosten Kanton,** **15'000 CHF**

*Quick win*

Junge Berufsleute kommen nach der Ausbildung wieder nach Uri (Standortattraktivität, Gegensteuer zur Überalterung, Steuerertrag etc.)

## Projektblatt zu D4d

<b>Ziel D4</b>	Wir wollen den Fachkräftemangel mildern.
<b>Massnahme D4d</b>	Wir prüfen mit Partnern die Positionierung Uris als attraktiven Standort für digitale Nomaden.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Von AWöV initiiertes, mit Projektpartnern gemeinsam erarbeitetes und finanziertes Projekt zur Positionierung als attraktiver Standort für digitale Nomaden</b>
<b>Autor</b>	Emil Kälin /AWöV
<b>Projektträger</b>	AWöV
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	ASA, TO's, bestehende Standorte für Co-Working-Space, BKD, Gemeinde/n, Anbieter von Coworking-Spaces, private Initiativen (z. B. "Co-Living")
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	in Umsetzung

**Projektbeschreibung**

Digitale Nomaden sind gut ausgebildet und relativ kaufkräftig. Ausgesuchte touristische Betriebe könnten sich auf diese attraktive Zielgruppe ausrichten bzw. spezialisieren. Das wachsende Segment der digitalen Nomaden kann mit neuen, attraktiven Angeboten erschlossen werden. Ein geeigneter Ort für einen neuen Coworking-Space könnte Andermatt sein. Um digitale Nomaden anzuziehen, sind auf diese Zielgruppe zugeschnittene Vermarktungsstrategien notwendig. Nebst den digitalen Nomaden kann ein Coworking-Space auch von Ferienwohnungsbesitzern und Einheimischen genutzt werden und für diese einen Mehrwert schaffen sowie dem Problem des Brain-Drains entgegenwirken.

**Kosten und Finanzierung**

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>526'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	401'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	125'000 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>22'000 CHF</b>

Quick win

Uri kann sich mit wenig Aufwand jünger, attraktiver und zukunftssträftig positionieren, in der Gunst einer gut qualifizierte, jungen Klientel wachsen. Die Standortnachteile seiner peripheren Lage werden durch attraktive Angebote entschärft.

**PROJEKTIDEEN ZU «BILDUNG»**

**(E1) Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen.**

---

## Projektblatt zu E1a

<b>Ziel E1</b>	Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen.
<b>Massnahme E1a</b>	In der obligatorischen Schule vermitteln wir digitale Kompetenzen; auf Stufe Sek II vermitteln wir in Kooperation mit der Wirtschaft Gründergeist.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Integration Modullehrplan Medien und Informatik</b>
<b>Autor</b>	Ueli Zberg
<b>Projektträger</b>	Amt für Volksschulen
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	in Umsetzung

### Projektbeschreibung

Das Projekt «Umsetzung des Modullehrplans Medien und Informatik» wird fortgesetzt. Es ist wichtig, vergleichbare Bedingungen in den Gemeinden zu etablieren und die lokalen Akteure in der Umsetzung ihres Medienkonzeptes zu unterstützen. Zu diesem Zweck werden zentrale Aussagen aus einer Auslegeordnung zu den Medienkonzepten gesammelt. Lehrmittel werden vermehrt mit digitalen Komponenten oder sogar vollständig online angeboten. Um einen sicheren und einfachen Zugang gewährleisten zu können, wird der Beitritt zur Föderation «Edu-log» vorangetrieben; eine digitale Bildungsidentität vereinfacht den Zugang zu webbasierten Inhalten wesentlich.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>223'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	223'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>163'000 CHF</b>

#### Quick win

Mit dem Beitritt zu Edulog und der Schaffung einer digitalen Bildungsidentität werden Schülerinnen und Schülern optimale Chancen in der Arbeitswelt und für das lebenslange Lernen auf dem Bildungsmarkt eröffnet.

## Projektblatt zu E1a

<b>Ziel E1</b>	Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen.
<b>Massnahme E1a</b>	In der obligatorischen Schule vermitteln wir digitale Kompetenzen; auf Stufe Sek II vermitteln wir in Kooperation mit der Wirtschaft Gründergeist.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>IT-Group</b>
<b>Autor</b>	Christine Stadler
<b>Projektträger</b>	BWZ, Amt für Berufsbildung
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

Förderung von IT-starken Lernenden: Die Lernenden entwickeln vertieftes IT-Knowhow. Sie können ihre IT-Stärken weiter ausbauen. Den Lernenden wird dabei Gründergeist vermittelt. Weitere Erfahrungen in der Zusammenarbeit und der Organisation verschiedener Unternehmen werden gemacht. Gruppeneigene IT-Ideen sollen in einem geschützten und begleiteten Rahmen ausprobiert und geprobt werden können.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>100'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	100'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<hr/>	
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>60'000 CHF</b>

#### Quick win

Mit der Förderung von IT-starken Lernenden können diese vertieftes IT-Knowhow entwickeln und praktisch anwenden. Den Lernenden wird Gründergeist vermittelt und sie werden zukünftige starke und versierte Urner IT-Fachleute.

## Projektblatt zu E1a

<b>Ziel E1</b>	Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen.
<b>Massnahme E1a</b>	In der obligatorischen Schule vermitteln wir digitale Kompetenzen; auf Stufe Sek II vermitteln wir in Kooperation mit der Wirtschaft Gründergeist.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Learning App</b>
<b>Autor</b>	Christine Stadler
<b>Projektträger</b>	BWZ, Amt für Berufsbildung
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

Um das Lernen attraktiver, zielorientierter und effizienter für Lernende der Sekundarstufe 2 zu gestalten, ist eine ähnliche LernApp wie "StudySmarter" von grosser Bedeutung. Über folgende Features soll das App verfügen: Persönliche Fortschritte, Einstieg ins Lernen, Konzentrationstipps, Wochenplaner, Offline-Lern-Modus, Lernzeiterfassung, bwz uri spezifischer Feature.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>24'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	24'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>3'000 CHF</b>

#### Quick win

Motivierte Lernende mit einwandfreien Lehrabschlüssen, und einem grossen Knowhow «How to Learn» für ihre berufliche Zukunft. Weniger Lehrabbrüche. Damit verbundener wirtschaftlicher Nutzen.

## Projektblatt zu E1b

<b>Ziel E1</b>	Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen.
<b>Massnahme E1b</b>	Wir bilden die Lehrkräfte im Hinblick auf die Digitalisierung weiter.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Umsetzung Weiterbildungskonzept Medien und Informatik</b>
<b>Autor</b>	Ueli Zberg
<b>Projektträger</b>	Amt für Volksschulen
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	noch nicht gestartet

### Projektbeschreibung

Im Modullehrplan Medien und Informatik werden neuartige Kompetenzen für die Kinder und Jugendlichen beschrieben. Diese sind zentral für das künftige Bildungsniveau der Schweizer Volksschule. Die Urner Schulen sollen den Kindern und Jugendlichen diese Inhalte wirkungsvoll vermitteln. Deshalb braucht es für alle geeignete Massnahmen zur Weiterbildung. Die Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Volksschule wird zusehends zu einer Führungsaufgabe. Zu diesem Zweck gilt es, einerseits die «pädagogischen ICT Supporter» (PICTS) weiter auszubilden und mit Mandaten innerhalb der lokalen Schulführung auszustatten. Ebenso sind die Schulleitungen im Bereich «Digitalisierung der Bildung als Schulführungsaufgabe» weiterzubilden.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>3'554'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	1'454'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	2'100'000 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>1'394'000 CHF</b>

#### Quick win

Die Lehrpersonen müssen durch Weiterbildungen und Nachqualifikation ein hohes Kompetenzniveau im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien erwerben. Durch ihren Unterricht bauen sie die existierenden grossen Kompetenzunterschiede der Kinder und Jugendlichen ab.

## Projektblatt zu E1b

<b>Ziel E1</b>	Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen.
<b>Massnahme E1b</b>	Wir bilden die Lehrkräfte im Hinblick auf die Digitalisierung weiter.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>IT-Strategie bwz uri inkl. "Bring Your Own Device" (BYOD)</b>
<b>Autor</b>	Christine Stadler
<b>Projekträger</b>	BWZ, Amt für Berufsbildung
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	in Umsetzung

### Projektbeschreib

Bring Your Own Device (BYOD) ermöglicht eine fortschrittliche Erweiterung der Unterrichtsmöglichkeiten. Der Unterricht kann individualisiert und die Eigenständigkeit der Lernenden gefördert werden. Als Folge des unaufhaltsamen Trends zur Digitalisierung werden zukünftig viele Lehrmittel nicht mehr in Buchform, sondern nur noch digital erhältlich sein. Auch diese Tatsache bedeutet für uns, auf elektronische Werkzeuge zuzugreifen. Die Beteiligten sind massgeblich die Lehrpersonen, die Lernenden und die Schulleitung. Dies führt zu elementaren Anpassungen im Schulbetrieb.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>750'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	750'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<hr/>	
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>480'000 CHF</b>

#### Quick win

Ökologischer Nutzen: Reduktion des Druck- und Kopier Volumens. Printlehrmittel werden nach und nach weniger veröffentlicht. BYOD erlaubt eine Vernetzung des Lernens vor Ort.

Wirtschaftlicher Nutzen: Cloud-Lösungen vereinfachen die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen deutlich. Effizienz und Arbeitszufriedenheit werden dadurch gesteigert. Unterhalt der IT-Geräte in den Schulzimmern sowie in den IT-Räumen wird abnehmen.

## Projektblatt zu E1b

<b>Ziel E1</b>	Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen.
<b>Massnahme E1b</b>	Wir bilden die Lehrkräfte im Hinblick auf die Digitalisierung weiter.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>IWET und Individuelle Weiterbildungen mit Fokus auf Digitalisierung</b>
<b>Autor</b>	Fabian Hauser
<b>Projektträger</b>	Kantonale Mittelschule Uri
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	in Umsetzung

### Projektbeschreibung

Durch gezielte fachdidaktische und technologische Weiterbildung erwerben die Lehrpersonen die nötigen Kompetenzen um digitale Mittel im Unterricht einzusetzen. Viele neue Lehrmittel bieten jetzt schon ergänzendes digitales Material an, dies kann dank guter Infrastruktur und guter Anwendung der technischen Mittel gewinnbringend eingesetzt werden.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>50'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	50'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<hr/>	
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>0 CHF</b>

#### Quick win

Durch gezielte fachdidaktische und technologische Weiterbildung erwerben die Lehrpersonen die nötigen Kompetenzen, um digitale Mittel im Unterricht einzusetzen. Dadurch fühlen sich die Lehrpersonen im Umgang mit den technischen Geräten sicher.

## Projektblatt zu E1c

<b>Ziel E1</b>	Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen.
<b>Massnahme E1c</b>	Wir bilden die Lehrkräfte im Hinblick auf die Digitalisierung weiter.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Hardware an der Urner Volksschule</b>
<b>Autor</b>	Ueli Zberg
<b>Projektträger</b>	Amt für Volksschulen
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Afl
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	in Umsetzung

### Projektbeschreibung

Die aktuell gültigen Vorgaben zur Hardware-Ausstattung entsprechen nicht mehr den Anforderungen an einen zeitgemässen Unterricht im Zeitalter des digitalen Wandels. Die Verfügbarkeit von mobilen digitalen Geräten in der Schule zur Nutzung eines breit aufgefassten Bildungsangebots und vor allem des Internets sind mittlerweile nicht mehr in Frage gestellt. Es geht auch nicht mehr darum, in einem speziellen «Computerraum» die Handhabung der Geräte kennenzulernen. Vielmehr müssen digitale Arbeitsgeräte ab einer gewissen Schulstufe permanent und jedem einzelnen Kind zur Verfügung stehen. Vorauszusetzen ist der Breitbandzugang zum Internet für jeden Schulstandort. Es müssen lokale Sicherheitsrichtlinien umgesetzt sowie Cloud-Computing für alle Schulen ermöglicht werden.

### Kosten und Finanzierung (ohne Breitband – Infrastruktur)

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>2'794'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	994'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	1'800'000 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>922'000 CHF</b>

*Quick win*

Mit einem unterstützten Beschaffungsprozess wird eine vergleichbare, qualitativ hochstehende und wartungsfreundliche Infrastruktur aufgebaut. Diese unterstützt die gemeindlichen Schulen, ihre lokalen Schulentwicklungsprozesse zum digitalen Wandel in Schule und Unterricht umzusetzen.

## Projektblatt zu E1d

<b>Ziel E1</b>	Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen.
<b>Massnahme E1d</b>	Wir fördern die kantonalen Schulen bei der Bereitstellung der erforderlichen digitalen Infrastruktur.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Digitalisierungsstrategie KMSU: 1 to 1 Computing mit COPE und BYOD</b>
<b>Autor</b>	Fabian Hauser
<b>Projektträger</b>	Kantonale Mittelschule Uri
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2025
<b>Status</b>	in Umsetzung

### Projektbeschreibung

Um in allen Fächern digitale Konzepte und Unterrichtsformen zu nutzen und neue digitale Lehrmittel einzusetzen, wird an der Kantonalen Mittelschule Uri durchgehendes 1 to 1 Computing eingeführt. Für das Untergymnasium, das Teil der Volksschule ist, werden dazu Leihgeräte im Corporate Owned Personally Enabled (COPE) System zur Verfügung gestellt. Ebenso werden die Lehrpersonen durchgehend mit Leihgeräten ausgestattet. Im Obergymnasium setzen wir auf Bring Your Own Device (BYOD).

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2025</b>	<b>1'308'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	1'308'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<hr/>	
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>108'000 CHF</b>

#### Quick win

Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sind auf aktuellstem Stand und lernen digitale Kompetenzen. Digitalisierung ist nicht nur aufs Fach Informatik reduziert; wie auch in der Wirtschaft betrifft es alle Fächer und Bereiche. Es wird ein Umfeld geschaffen, das attraktiv ist, motivierte Lehrpersonen anzieht und Schülerinnen und Schüler gut aufkommende Herausforderungen vorbereitet.

## Projektblatt zu E1e

<b>Ziel E1</b>	Wir fördern die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Digitalisierung und intensivieren unsere bestehenden Bestrebungen.
<b>Massnahme E1e</b>	Wir regen branchenspezifische Weiterbildungen im Bereich der Digitalisierung im Kanton sowie den Besuch von Best-Practice-Beispielen an und unterstützen die Branchen bei der Realisierung.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Informatikkurse für Firmen, Institutionen und Einzelpersonen</b>
<b>Autor</b>	Eliane Heinzer
<b>Projekträger</b>	BWZ, Amt für Berufsbildung
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	
<b>Wichtigkeit</b>	1. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2025
<b>Status</b>	in Umsetzung

### Ausgangslage

Wir bieten für Firmen, Institutionen und Einzelpersonen Informatikkurse an, die ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechen und die geforderten Kenntnisse am Arbeitsplatz vermitteln. Um den Anreiz für Arbeitgebende zu erhöhen, ihre Mitarbeitenden weiterzubilden, soll der Kanton die Weiterbildungsmassnahmen subventionieren und die Hälfte der anfallenden Kosten (insbesondere Lohnkosten für Klassenlehrer/innen) übernehmen.

### Kosten und Finanzierung

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2025</b>	<b>705'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	655'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	50'000 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>10'000 CHF</b>

#### Quick win

Firmen, Institutionen und Einzelpersonen im Kanton Uri können durch das Angebot von Weiterbildungskursen den Erwerb von Kenntnissen, die für den Digitalisierungsprozess notwendig sind, in kurzer Zeit vermittelt werden.

**PROJEKTIDEEN ZU «ÖFFENTLICHE HAND»**

**(F1) Wir verfügen über eine bürgerfreundliche, effiziente Verwaltung 4.0**

## Projektblatt zu F1a

<b>Ziel F1</b>	Wir verfügen über eine bürgerfreundliche, effiziente Verwaltung 4.0
<b>Massnahme F1a</b>	Wir suchen Gemeinden, welche eine Smart Village werden wollen, und unterstützen sie als kantonale Pilotprojekte. Dabei sollen auch die Möglichkeiten digitaler Dienstleistungen in kleinen, peripheren Gemeinden thematisiert werden.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Uerner Gemeinden machen mit bei Smart Village</b>
<b>Autor</b>	Markus Frösch
<b>Projektträger</b>	La
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Gemeindeverband Uri, Uerner Gemeinden, SAB, Verein "Mini Gmeind"
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2023
<b>Status</b>	in Umsetzung

**Projektbeschreibung**

Der Kanton ermuntert die Gemeinden, sich am Projekt der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) zur Entwicklung ihrer Gemeinde zu einer «Smart Village» zu beteiligen. Dies kann auch als Zusammenschluss mehrerer Gemeinden zu einer «Smart Regions» möglich sein.

**Kosten und Finanzierung**

Der Finanzierungsschlüssel ist im Projektbeschreibung des SAB-Projektes festgelegt. Die Darstellung in der Tabelle ist pro Gemeinde gerechnet.

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>30'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	15'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	15'000 CHF
<hr/>	
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>0 CHF</b>

*Quick win*

Die Potenziale der Digitalisierung werden in den Berggemeinden und -regionen erkannt und genutzt. Die Kompetenzen der Gemeinden und Regionen im Bereich Smart Villages / Smart Regions werden gestärkt und als Wettbewerbsvorteil genutzt. Die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden und Regionen gegenüber Herausforderungen wie zum Beispiel dem Strukturwandel oder gegenüber Krisen wie aktuell mit COVID-19 wird erhöht.

## Projektblatt zu F1b

<b>Ziel F1</b>	Wir verfügen über eine bürgerfreundliche, effiziente Verwaltung 4.0
<b>Massnahme F1b</b>	Wir arbeiten auf kantonaler und kommunaler Ebene mit Partnern zusammen, die gesamtschweizerisch eine Vorreiterrolle einnehmen.
<b>Titel Projektidee</b>	<b>Übersicht schaffen, was bereits getan wird und Ausblick für zukünftige Zusammenarbeiten machen.</b>
<b>Autor</b>	Markus Frösch
<b>Projektträger</b>	La
<b>Allfällige Mitträgerschaft</b>	Alle Direktionen, Kantone, E-Government Schweiz, SIK, eOperation, Dritte, Gemeindeverband Uri, Urner Gemeinden
<b>Wichtigkeit</b>	2. Prio
<b>Projektdauer</b>	2021 bis 2030
<b>Status</b>	in Umsetzung

### Projektbeschreibung

Die Koordinationsstelle für Organisationsentwicklung und E-Government hat einen regelmässigen Austausch mit verschiedenen interkantonalen Organisationen und arbeitet bei verschiedenen Projekten auch immer wieder mit diesen zusammen. Der Austausch soll standardisiert werden und dem Regierungsrat regelmässig zur Kenntnis gebracht werden.

<b>Gesamtkosten des Projekts 2021 bis 2030</b>	<b>72'000 CHF</b>
Gesamtkosten für den Kanton	72'000 CHF
Gesamtkosten Dritter	0 CHF
<b>Gesamtkosten Kanton, abzüglich budgetierter Kosten sowie vorhandenen Ressourcen</b>	<b>60'000 CHF</b>

*Quick win*

Mit einem stärkeren Engagement im interkantonalen Austausch will Uri noch stärker wahrgenommen werden und dadurch noch vermehrt kantonsübergreifenden E-Government-Projekte mitgestalten können.

**1.8. Verweise zu weiteren Dokumenten und Beilagen**

**Weitere Dokumente**

- Informatikleitbild Kantonale Verwaltung, Amt für Informatik, 20. August 2019
- Informatikstrategie Kantonale Verwaltung, Amt für Informatik, 20. August 2019
- E-Government-Strategie Kanton Uri, Koordinationsstelle E-Government und Organisationsentwicklung, 25. März 2014
- Strategiepapier «Vernetzte Verwaltung Uri», Koordinationsstelle E-Government und Organisationsentwicklung, 17. Mai 2017
- Schlussbericht «Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kanton Uri», Hochschule Luzern, 18. Juni 2019

**Beilagen zur Strategie**

- Die «Beilage 1: Projektübersichten» ist eine detaillierte Vorstellung der Projektideen und Konzepte die in den Direktionen erarbeitet worden sind.
- Die «Beilage 2: Kostenübersicht der eingereichten Projektideen für die Jahre 2021 bis 2030» ist ein Zusammenzug der notwendigen Ressourcen

**1.9. Dokumentenstatus**

Auftraggeber	Regierungsrat	
Projektleiter	Markus Frösch, Koordinationsstelle Organisationsentwicklung	
Klassifikation	Vertraulich, Intern, <u>Öffentlich</u>	
Status	In Arbeit, Prüfung, <u>Genehmigt</u>	
Version	1.0	3. November 2020



LANDAMMANNAMT  
STANDESKANZLEI